

Ready for Take off

Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr . . .
für die Schülerinnen und Schüler
der Abschlussklassen 2012/2013



Industrie- und Handelskammer
Bremerhaven



KREISHANDWERKERSCHAFT
Bremerhaven-Wesermünde

- Ansprechpartner:
Leitfaden für die Berufswahl**
- Freiwilliges Praktikum
 - Was will ich? Was kann ich?
 - Karriere mit Lehre

- Berufsporträts**
- Azubis stellen ihren Beruf vor

- Bewerbung**
- Das Bewerbungsschreiben
 - Der Lebenslauf
 - Stylingtipps



Industrie- und Handelskammer
Bremerhaven

Industrie- und Handelskammer Bremerhaven



Foto: Martina Weigt

Die IHK Bremerhaven ist Teil der dezentralen aber vernetzten Organisation der Industrie- und Handelskammern in Deutschland unter dem Dach des Deutschen Industrie- und Handelskammertages. Sie betreut fast 6000 Mitgliedsunternehmen. Der Kammerbezirk umfasst das gesamte Stadtgebiet Bremerhaven.

Wir sind ein moderner Dienstleister, arbeiten mit Qualitätsstandards und setzen uns massiv für Bürokratieabbau ein. Unser Service umfasst unter anderem die Bereiche International, Aus- und Weiterbildung, Umwelt und Existenzgründung. Die Entwicklung der Häfen, des Seeverkehrs, die Förderung von standortbezogener Infrastruktur und wirtschaftsrelevanter Rahmenbedingungen für Industrie, Handel und Gewerbe zählen zu unseren Hauptaufgaben. Für die Interessen der regionalen Wirtschaft halten wir intensive Beziehungen zu Politik und Verwaltung.

Drei wichtige Aufgabenblöcke (ausgewählte Schwerpunkte):

Aufgabe 1:

Vom Staat übertragene Aufgaben

- Berufsausbildung (Prüfungen)
- Weiterbildung / Seminare
- Im- und Exportbescheinigungen
- Sach- und Fachkundeprüfungen
- Sachverständigenwesen
- Stellungnahmen für Verwaltungen und Gerichte

Aufgabe 2:

Vertretung der Gesamtinteressen

- Verkehrswegeplanung
- Raumordnung
- Bauleitplanung
- Steuergesetze
- Bürokratieabbau
- Kommunale Gebühren

Aufgabe 3:

Beratung und Dienstleistungen

- Existenzgründung / Unternehmensförderung
- Rechtsauskünfte
- Umweltberatung
- Außenwirtschaftsberatung
- Praktische Hilfen beim Im- und Export
- Sach- und Fachkundeprüfungen

Kontakt:

Industrie- und Handelskammer
Bremerhaven

Friedrich-Ebert-Straße 6
27570 Bremerhaven

Tel 0471 92460-0
Fax 0471 92460-90

info@bremerhaven.ihk.de
www.bremerhaven.ihk.de

**Sie haben Fragen zur Ausbildung im Handwerk?
Sie suchen einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz?**

Sprechen Sie uns an!

Unser Bremerhavener Servicebüro berät Sie.



Handwerkskammer Bremen, Servicebüro Bremerhaven Projekt Passgenaue Vermittlung

Ansprechpartnerin Regina Falke
t.i.m.e. Port III

Barkhausenstraße 4, 27568 Bremerhaven, Tel. 0471 / 9 72 49-0 oder -15

E-Mail: falke.regina@hwk-bremen.de

INFOS: www.handwerk.de und www.hwk-bremen.de

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



KREISHANDWERKERSCHAFT
Bremerhaven-Wesermünde

- Infos zu Karrieremöglichkeiten im Handwerk,
zum Beispiel mit der Meisterausbildung
- Berufe hautnah erleben bei der BerufsInfoMesse (BIM)
und den Tagen der offenen Tür



Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

Columbusstraße 2
(Haus des Handwerks)
27570 Bremerhaven

www.kreishandwerkerschaft-bremerhaven.de

Ansprechpartnerin:

Jutta Wiegmann

Tel. 04 71/1 85-2 25

wiegmann@kreishandwerkerschaft-bremerhaven.de



Editorial

„Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“ Diese Aussage, die dem amerikanischen Schriftsteller und Naturwissenschaftler Benjamin Franklin (1706–1790) zugeschrieben wird, unterstreicht eindrucksvoll, welche wichtige Rolle das lebenslange Lernen für den Menschen spielt.

Benjamin Franklin hat es uns vorgemacht. Als Sohn eines einfachen Kerzenziehers hat er sich zu dem entwickelt, was wir heute ein Universalgenie nennen. Er war Schriftsteller, Politiker, Naturwissenschaftler und vieles mehr. Er beschäftigte sich mit der Elektrizität und erfand

den Blitzableiter. Was Benjamin Franklin auszeichnete, war, dass er immer wieder bereit war, etwas Neues zu erlernen. Und das kann euch als Schulabgängern heute auch Beispiel dafür sein, wie man einen erfolgreichen Weg einschlägt.

Eine solide Ausbildung in einem Industrie-, Handwerks-, Handels- oder Dienstleistungsberuf ist eine gute Basis für das spätere Leben und eine Chance für viele Jugendliche. Wichtig ist dabei nur eines: Die Ausbildung muss mit der nötigen Ernsthaftigkeit angepackt werden, und der Auszubildende muss das, was er tut, gerne tun. Denn

talentierte und flexible Nachwuchskräfte haben auch auf einem immer enger werdenden Arbeitsmarkt gute Chancen.

Bis es jedoch so weit ist, stehen noch viele Entscheidungen an. Welche Fachrichtung soll ich einschlagen? Was passt zu mir? Wie schreibe ich eine Bewerbung? Antworten findet ihr in dieser Broschüre. Das „Take off“ ist eine Serviceleistung der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Kreishandwerkerschaft. Sie beraten euch in allen Fragen zur Ausbildung und organisieren die Zwischen- und Abschlussprüfungen.

Inhalt:

| | |
|---|------------------------------------|
| Freiwilliges Praktikum | 2 |
| Kreishandwerksmeister Artur Böhlken | 3 |
| Berufsausbildung – ein Modell mit Zukunft | 4 |
| Was will ich? Was kann ich? | 4 |
| Welcher Beruf passt zu mir? | 6 |
| Beratungsangebote & Ansprechpartner bei der IHK, der Kreishandwerkerschaft und der Agentur für Arbeit.... | 7 |
| Berufs-Informations-Zentrum BiZ..... | 9 |
| Karriere mit Lehre | 10 |
| Karriere mit dualem Studium..... | 11 |
| Karriere mit zwei Lehren..... | 12 |
| Mit Rückenwind ins Berufsleben – euer Partner in Sachen Berufsberatung | 13 |
| Die Berufsbereiche im Überblick | 14 |
| Berufsporträts: Azubis stellen ihre Berufe vor | 15, 19, 21, 23, 24, 25, 26, 30, 33 |
| Bewerbung und Lebenslauf..... | 34 |
| Das Vorstellungsgespräch..... | 35 |
| Internetadressen – surf mal vorbei | 36 |

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der IHK Bremerhaven und der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Kreishandwerkerschaft

entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Bilder:
mediaprint infoverlag gmbh,
Kreishandwerkerschaft
Bremerhaven-Wesermünde,
soulcore@photocase.de,
frau.lueders@photocase.de,
auremar@Fotolia.de, Photl.com

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de


mediaprint
infoverlag

27570080/12. Auflage/2012

Freiwilliges Praktikum

Mach den Praxistest!

Ein Betriebspraktikum ist immer sinnvoll – selbst wenn du dich schon für einen Beruf entschieden hast.

Informationen über den Wunschjob und Erfahrungen aus der Betriebspraxis sind äußerst wichtig und durch nichts zu ersetzen. Am besten kann man sie im Rahmen eines Betriebspraktikums sammeln, das alle Schüler im Laufe der Schulzeit absolvieren müssen. Empfehlenswert sind darüber hinaus freiwillige Praktika. Das Betriebspraktikum stellt neben dem Besuch beim BIZ (Berufs- und Informationszentrum der Agentur für Arbeit) und neben Gesprächen mit dem Berufsbe-

rater, Lehrern und Eltern einen prima Praxistest dar. Als Praktikant kann man sich außerdem gleich als Lehrling empfehlen.

Die Aussicht auf den erhofften Ausbildungsplatz tröstet darüber hinweg, dass es für die Schnupperlehre in der Regel kein Geld gibt.

Und sollte sich tatsächlich herausstellen, dass der ursprünglich gewählte Job wohl doch nicht der richtige ist, hat sich das Praktikum ebenfalls gelohnt: Schließlich hast du dadurch einen Abbruch in

der Probezeit vermieden. So bleibt noch Zeit, sich frühzeitig nach einer anderen Ausbildung umzusehen.

Biete im Bewerbungsschreiben an, dass du gerne im Betrieb Praxisluft schnuppern möchtest. Der Gegencheck zum reinen „Papierwissen“ kommt bei den meisten Firmen gut an. Schließlich kaufen die nur ungern die „Katze im Sack“.



Kreishandwerksmeister Artur Böhlken

Bei der Berufssuche sind praktische Erfahrungen durch nichts zu ersetzen. Mit einem Praktikum kann man feststellen, ob einem der Beruf liegt. Diese Chance sollten junge Leute auf jeden Fall nutzen, schließlich trifft man mit der Berufswahl eine der wichtigsten Entscheidungen des Lebens. Warum ein Praktikum so wichtig ist und wie man sich bewerben sollte, darüber sprach Artur Böhlken, Kreishandwerksmeister, mit „Take off“.

Herr Böhlken, viele Firmen erwarten von Bewerbern für einen Ausbildungsplatz, dass sie vorher schon einmal ein Praktikum in dem Beruf gemacht haben. Warum ist das so wichtig?

Böhlken: Bei einem Praktikum können die jungen Leute ganz genau testen, ob der Beruf ihnen wirklich gefällt und ob ihnen die Arbeit liegt. Sich etwas anzulesen reicht meist nicht aus, die Praxis ist durch nichts zu ersetzen. Außerdem lernt man bei einem Praktikum nicht nur den Beruf kennen, sondern auch die Firma, in der man sich später vielleicht einmal um einen Ausbildungsplatz bewerben möchte. Schließlich ist es auch wichtig, dass beide Seiten gut miteinander zurechtkommen. Das können sie bei einem Praktikum schon einmal ausprobieren.

Wann sollte man sich für ein Praktikum bewerben?

Böhlken: Möglichst frühzeitig, das heißt ungefähr ein Dreivierteljahr vor dem angestrebten Beginn. Man kann sich aber auch schon ein Jahr im Voraus bewerben. Als Zeitpunkt

für ein Praktikum eignen sich die Ferien, weil es dann keine Probleme mit der Schule geben kann.

Was muss man bei der Bewerbung für ein Praktikum beachten?

Böhlken: Ich empfehle, vor einer Bewerbung telefonisch beim Betrieb nachzufragen, ob und wann ein Praktikum möglich ist. Anschließend sollte man sich persönlich vorstellen. Gerade im Handwerk legen viele Chefs großen Wert auf das persönliche Gespräch.

Worauf sollte man dabei achten?

Böhlken: Da gelten die gleichen Regeln wie bei Vorstellungsgesprächen für einen Ausbildungsplatz. Der erste Eindruck spielt bekanntlich eine enorm wichtige Rolle. Wer mit den Händen in den Taschen oder sogar verschlafen kommt, hat natürlich schlechte Karten. Das gilt übrigens auch für Bewerber, die unentschuldigte Fehltage im Zeugnis aufgelistet haben. Außerdem sollten sich Bewerber gut vorbereiten. Das heißt, sie sollten etwas über das Unternehmen wissen, bei dem sie sich bewerben – und etwas Vernünftiges dazu sagen können, warum sie sich überhaupt für das Praktikum beworben haben.

Hat man mit einem gelungenen Praktikum auch gute Aussichten auf einen späteren Ausbildungsplatz?

Böhlken: Das kann man so sagen. Wer sich während des Praktikums bewährt und hohe Einsatzbereitschaft zeigt, hat



bei einer späteren Bewerbung gute Chancen. Die meisten Firmen beobachten genau, wie sich Praktikanten engagieren. Besonders geachtet wird meistens auf Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Auch das Auftreten gegenüber Kollegen und Kunden spielt oft eine Rolle.

Welche Aufgaben kommen auf Praktikanten zu, die im Handwerk anfangen möchten?

Böhlken: Das hängt natürlich von dem jeweiligen Beruf und der Firma ab. Generell kann man aber sagen, dass sie nicht nur danebenstehen und beobachten, sondern ihre eigenen Aufgaben bekommen, genauso wie die Auszubildenden im ersten Lehrjahr. Damit zeigen viele Firmen, dass sie ihre Praktikanten wertschätzen. Schließlich gehören sie für die Zeit ihres Praktikums wie jeder andere Mitarbeiter auch zur Firma.

Berufsausbildung – ein Modell mit Zukunft

Vieles spricht für die Lehre. Das sind die fünf wichtigsten Gründe:

1. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
2. Die Ausbildung ist abwechslungsreich, praxisnah und interessant.
3. Schon während der Ausbildung bekommen die jungen Berufseinsteiger ein Gehalt.
4. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen auch die Aufstiegschancen im Beruf.
5. Nach der Lehre bieten sich viele (betriebliche) Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Die Praxisnähe der betrieblichen Berufsausbildung garantiert die schnelle Anpassung an den ständigen wirtschaftlichen und technischen Wandel. Nur hier kann die notwendige Berufserfahrung vermittelt und auf die ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Was will ich? Was kann ich?

Es gibt rund 370 verschiedene Ausbildungsberufe. Doch welcher ist der richtige?

Mache ein genaues Bild von dir:

- Was interessiert dich?
- Hat mein Beruf Zukunft?
- Wie sind die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz?

In manchen Bereichen sind Lehrstellen Mangelware. Deshalb: Rechtzeitig Alternativen überlegen!

Fähigkeiten und Stärken gesucht

Wer seine Fähigkeiten, Interessen, Eigenschaften und Schwächen gut kennt, dem fällt es leichter, einen geeigneten Beruf zu finden. Wenn du selber nicht weißt, was du willst, wie sollen es dann die anderen wissen? Ein Beruf passt zu einem, wenn die Anforderungen des Berufs mit den Fähigkeiten des Bewerbers übereinstimmen und wenn die individuellen Erwartungen an den Beruf tatsächlich erfüllt werden.





Mit dem Stern in die Zukunft fahren!

Deine Chance 2013: Berufsausbildung im Mercedes-Benz Werk Bremen!

Mit den Produkten aus dem Mercedes-Benz Werk Bremen bringen wir das ganze Know-how von Mercedes-Benz in eine absolut überzeugende Form. Denn hier laufen die Automobile vom Typ Mercedes-Benz C-Klasse Limousine, T-Modell und Coupé, GLK, E-Klasse Coupé und Cabriolet, SLK sowie SL vom Band. Und das insgesamt mehr als 250.000 Mal im letzten Jahr. Was wir den Fähigkeiten und dem Engagement von über 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hier am Standort Bremen zu verdanken haben.

Für den Ausbildungsstart 01.09.2013 bieten wir im Werk Bremen jungen, aufgeschlossenen Schülerinnen und Schülern folgende Möglichkeiten:

Ausbildungsberufe:

- Konstruktionsmechaniker/-in
- Mechatroniker/-in
- Kfz-Mechatroniker/-in
- Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik
- Metallwerker/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Verschiedene technische duale Studiengänge
- Sozialversicherungsfachangestellte/-r

Besuchen Sie uns an unserem Bewerbertag am 14. Juli 2012!

9.00 Uhr – 16.00 Uhr in der Berufsausbildung Werk Bremen
Zugang über Tor 10, Strasse: Im Holter Feld, 28309 Bremen

Bitte bringen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit. Dazu gehört Anschreiben mit E-Mail-Adresse und Telefonnummer, Lebenslauf, die letzten drei Zeugnisse und ggf. Praktikumsbescheinigungen.

Bitte beachten Sie, dass dies kein „Tag der offenen Tür“ ist. Wir erwarten ausschließlich Besucher/Interessenten mit Bewerbungsunterlagen für den Ausbildungsstart am 01.09.2013.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen und die Möglichkeit der Online-Bewerbung finden Sie ab Juni 2012 unter: www.career.daimler.com

DAIMLER

Welcher Beruf passt zu mir?

Eine kleine Hilfe zur Selbsteinschätzung

Um aus der Fülle an Ausbildungswegen und Berufen den richtigen zu finden, kommt es zunächst auf das an, was man an Talenten, Interessen, Eigenschaften und Wünschen mitbringt.

Fragen helfen:

- Welche Themengebiete interessieren mich besonders?
- Welche Unterrichtsfächer machen mir Spaß?
- Welche Interessen stecken hinter meinen Hobbys und Lieblingsbeschäftigungen?
- Welche Begabungen und Talente besitze ich?
- Was kann ich besonders gut?
- Was macht mir überhaupt keinen Spaß?
- Welche Fähigkeiten und Kenntnisse habe ich mir außerhalb der Schule angeeignet und wie können diese für eine berufliche Karriere von Bedeutung sein?
- Welche Eigenschaften kennzeichnen mich und meine Persönlichkeit, z. B. Ausdauer, Flexibilität, Kontaktfähigkeit, Belastbarkeit?
- Wo liegen meine Schwächen? In welchen Situationen komme ich ins Schwitzen und fühle mich absolut unwohl?
- Welche Tätigkeiten möchte ich später gerne oder aber auch ungern bzw. auf gar keinen Fall (auch das ist wichtig) ausüben? Erfahrungen aus einem Praktikum?

Sprich mit Menschen, denen du vertraust und die dich gut kennen, über deine besonderen Stärken. Sehen sie dich auch so – oder haben sie ein anderes Bild von dir?

Was sagen professionelle Berater?

Die Agentur für Arbeit bietet beispielsweise die Teilnahme an Berufswahltests an. Dabei handelt es sich um einen Begabungstest, mit dem man herausfindet, für welche Berufsbereiche man über besondere Qualifikationen verfügt. Frage deinen Berufsberater der Agentur für Arbeit!

Informationen zu den zahlreichen Ausbildungsberufen geben vor Ort die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer Bremen – Außenstelle Bremerhaven, die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde und die Agentur für Arbeit in Bremerhaven.



Leitfaden für die Berufswahl

**Ansprechpartner/Berufsberater:****Agentur für Arbeit Bremerhaven**

Grimsbystr. 1, 27570 Bremerhaven

www.arbeitsagentur.de

Arbeitnehmer-Servicenummer: 01801 555111*

* 3,9 ct./min., mobil max. 42 ct./min.

**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit

Bremerhaven

Während der Ausbildung stehen die Ausbildungsberater Unternehmen, Auszubildenden und deren Erziehungsberechtigten sowie Berufsschullehrern als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Berufsausbildung zur Verfügung.

Industrie- und Handelskammer Bremerhaven

Friedrich-Ebert-Straße 6, 27570 Bremerhaven, Tel. 0471 92460-0

**Gewerbliche Berufe**

Gerd Baaken

Tel. 0471 92460-53

baaken@bremerhaven.ihk.de**Kaufmännische Berufe**

Petra Homann-Zaller

Tel. 0471 92460-51

homann-zaller@bremerhaven.ihk.de**Kaufmännisch-verwandte Berufe**

Britta Elsmann

Tel. 0471 92460-56

elsmann@bremerhaven.ihk.de**Berufe im Einzelhandel,
IT-, Medien- und Elektrobereich**

Sabine Meyer

Tel. 0471 92460-50

meyer@bremerhaven.ihk.de**Handwerkskammer Bremen,
Außenstelle Bremerhaven
(Handwerksberufe)**

Regina Falke

Barkhausenstr. 4

(t.i.m.e Port 3)

27568 Bremerhaven

Tel. 0471 97249-0

falke.regina@hwk-bremen.de**Kreishandwerkerschaft
Bremerhaven-Wesermünde
(Handwerksberufe)**

Jutta Wiegmann

Columbusstraße 2

27570 Bremerhaven

Tel. 0471 185-225

weigmann@kreishandwerkerschaft-bremerhaven.de

*Hier
bin ich
richtig,*

weil Kaufland zu den
besten Ausbildern
Deutschlands gehört!



Auf die Plätze – fertig – los!

Du bist kontaktfreudig und interessierst Dich für Lebensmittel? Du stehst auf Action und Abwechslung?

Dann ist ein Berufsstart im Handel genau das Richtige für Dich.

Starte Deine Karriere mit einer

**Ausbildung zum Verkäufer (w/m) oder
zur/zum Kauffrau/-mann im Einzelhandel**

oder beginne ein

**Studium an der Dualen Hochschule
zum Bachelor of Arts, BWL – Handel**

Bei vielseitigen Aufgaben und spannenden Projekten sind Deine Ideen und Dein Teamgeist gefragt! Dabei übernimmst Du Verantwortung, wirst von Deinem Ausbilder unterstützt und in Deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert. Und auch danach ist noch lange nicht Schluss: Starte mit uns Deinen Karriere-Turbo!

**Wir freuen uns auf
Deine Bewerbung.**

**Weitere Infos findest Du
auf unserer Internetseite.**

www.kaufland.de



trendence
Schülerbarometer

2011

DEUTSCHLANDS

100

Top-Arbeitgeber

Kaufland ist ein attraktives Filialunternehmen im Lebensmittelhandel. Lerne uns als dynamischen und engagierten Arbeitgeber kennen.

Eine Ausbildung bei Kaufland ist der ideale Start ins Berufsleben. Wir setzen heute und in Zukunft auf Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen.



**Berufs
Informations
Zentrum**



**Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bremerhaven**

Berufs-Informations-Zentrum BiZ

Das Berufs-Informations-Zentrum Bremerhaven ist die Adresse für alle Jugendlichen in Stadt und Landkreis, die sich mit beruflichen Fragen befassen.

BiZ – was ist das?

Im BiZ könnt ihr euch über alles rund um Berufs- und Studienwahl, Stellensuche sowie Weiterbildung selbst informieren. Und nach passenden Ausbildungsplätzen oder Studiemöglichkeiten suchen. Kommt einfach vorbei, ohne Termin und Wartezeit. Wer mag, wird unterstützt, fachkundige Ansprechpartner helfen im BiZ gerne weiter.

Und das gibt's im BiZ!

- Print- und Online-Medien rund um die Themen Arbeitsmarkt und Weiterbildung sowie Berufs- und Studienwahl. Auch Informationen zum Jobben und Lernen im Ausland gibt es dort. Illustrierte Infomappen berichten mit spannenden, abwechslungsreichen Artikeln aus der Berufspraxis. Bücher und Zeitschriften laden zum Schmökern rund um das Thema Berufs- und Arbeitswelt ein.

- Wer sich die Berufs- und Arbeitswelt über Filme erschließen möchte, dem steht ein Filmportal mit vielen Videos zu Ausbildungs- und Studienberufen zur Verfügung.
- Viele Flyer und Broschüren gibt es auch zum Mitnehmen. Die 40 Internetarbeitsplätze sind zur Nutzung der Online-Angebote der Bundesagentur für Arbeit sowie für andere berufliche Recherchen im Internet frei zugänglich. **www.Planet-Beruf.de** ist ein guter Landeplatz im Internet! Im BiZ zeigen euch die Mitarbeiter gerne, was dort alles zu finden ist.

- Berufswahltest zur ersten persönlichen Selbsteinschätzung

Das BiZ legt großen Wert auf die Aktualität und Neutralität seiner Informationsangebote.

Veranstaltungen im BiZ

Zusätzlich zum umfassenden Informationsangebot finden in den Gruppenräumen des BiZ eine Vielzahl von Veranstaltungen statt. Zum Beispiel zu den Themen Beruf, Berufswahl, Bewerbung, Arbeiten oder Studieren im Ausland, Existenzgründung werden Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden oder Jobbörsen angeboten.

Wo ist das BiZ?

Das BiZ ist im runden Anbau der Agentur für Arbeit untergebracht:
Grimsbystraße 1 in
27570 Bremerhaven.

Öffnungszeiten:

Mo: 8.00 bis 16.00 Uhr
Di, Mi, Fr: 8.00 bis 13.00 Uhr
Do: 8.00 bis 18.00 Uhr.

Karriere mit Lehre

Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Sackgasse, sondern eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive. Darauf lässt sich aufbauen: Der berufliche Bildungsweg bietet beste Chancen für eine Karriere – praxisnah, individuell und zielstrebig. Auch ohne Hochschulstudium. Die Chance für Praktiker und Fachleute!

Das Erfolgsgeheimnis: Das Modell orientiert sich vor allem an den Anforderungen im Beruf. Denn Betriebe schätzen Praxisnähe. Zudem verdienst du schon während der Aus- und Weiterbildung Geld. Und: Jeder bestimmt das Tempo seines beruflichen Bildungswegs selbst. Und so steigst du Stufe für Stufe auf der Karriereleiter empor:

1. Stufe

Voraussetzung ist sowohl bei den kaufmännischen wie auch den gewerblich-technischen

und den handwerklichen Berufen eine abgeschlossene Lehre. Außerdem sind zumindest zwei bis drei Jahre Berufserfahrung sinnvoll.

Danach können dann die Facharbeiter bzw. Gesellen des Handwerks und die Kaufleute die 2. und 3. Stufe der Karriereleiter erklimmen.

2. Stufe

Die 2. Stufe der Karriereleiter sind die Abschlüsse als Servicemonteur bzw. Servicetechniker. Hierbei ist es nicht zwingend erforderlich, schon mehrere Jahre berufstätig gewesen zu sein. Möglich ist eine berufs begleitende oder vereinzelt auch in Vollzeit organisierte Fortbildung.

Die Servicetechniker und Servicemonteur sind die Spezialisten für moderne Technologien in den tech-

nisch ausgerichteten Handwerks- und Industriebereichen. Sie haben häufig mit EDV oder Steuerungstechnik zu tun. Sie sind in den Betrieben oft als Vorarbeiter, Poliere oder Gruppenleiter tätig und haben sehr häufig auch den direkten Kundenkontakt.

3. Stufe

Die 3. Stufe der Karriereleiter ist der Meister bzw. Betriebswirt in Handwerk und Industrie. Damit kann man als Betriebseigentümer sein eigenes Geschäft betreiben oder als angestellter Meister den Betriebsinhabern direkt zuarbeiten. Die Meister motivieren ihre Mitarbeiter, erstellen die Kundenangebote und führen darüber hinaus meisterliche Arbeiten aus.



Karriere mit dualem Studium

Ausbildung und Hochschule schließen sich nicht gegenseitig aus. Mit einem dualen Studium können junge Menschen Praxis und Theorie verbinden.

Karriere – viele junge Menschen beginnen sie mit einem klassischen Studium an einer Universität oder einer Hochschule; die berufliche Praxis kommt oft erst später. Dass das nicht unbedingt so sein muss, dafür gibt es sogenannte duale Studiengänge in vielen verschiedenen Fachrichtungen. Sie verbinden eine klassische Ausbildung im Betrieb mit einem Studium und bieten den Absolventen in den allermeisten Fällen einen sicheren Berufseinstieg und schnelle Aufstiegschancen. Im kaufmännischen Bereich setzen viele Unternehmen schon lange auf das duale Studium, um gut qualifizierten Nachwuchs für das Management zu bekommen.

Aber auch im Handwerk haben motivierte Schulabgänger die Möglichkeit, zu einem dualen Studium. Einer, der diese Chance nutzt, ist Leander Weber. Er hat sich beim Dorumer Unternehmen Torsten Appel zum Zimmerer ausbilden lassen und studierte schon während der Lehre an der Berufsakademie Lüneburg. Seit einem guten Jahr hat er den Gesellen-

brief zum Zimmermann in der Tasche, nach dem Ende des Studiums in diesem Sommer wird er zusätzlich auch Technischer Betriebswirt sein.

Mit dem Doppelabschluss stehen Weber viele Karriere-möglichkeiten offen. Schließlich lernt er beim dualen Studium neben der Berufspraxis auch die theoretischen Grundlagen für Aufgaben in der Unternehmensführung, also zum Beispiel Betriebswirtschaftslehre inklusive Marketing oder Recht.

Obwohl das duale Studium umfangreich ist und bis zum zweiten Abschluss rund ein Jahr länger als eine herkömmliche Ausbildung dauert, kommt Leander Weber gut zurecht und fühlt sich trotz seiner derzeitigen Doppelrolle als Geselle und Student nicht überfordert. „Ich komme gut klar und habe noch genügend Freizeit“, sagt er.

Wie jedes Studium oder jede Weiterbildung ist auch das duale Studium mit Kosten verbunden. In Leander Webers Fall zahlt sein Arbeitgeber die Gebühren in Höhe von 6000 Euro zusätzlich zum normalen Lohn und trägt außerdem die Ausfallstunden im Betrieb. Die Verpflegung, die Unterbringung in Lüneburg und die Fahrtkosten zahlt Weber selbst.



Unternehmer Torsten Appel (links) und sein Auszubildender Leander Weber

Zurzeit bereitet er sich auf den zweiten Abschluss, den zum Technischen Betriebswirt, vor. Dieser wird als Teil der Meisterprüfung anerkannt. Wenn Leander Weber also seinen Meister machen möchte, hätte er schon die Hälfte der insgesamt vier Prüfungen in der Tasche. „Wenn alles klappt, könnte er mit 24 Jahren Meister sein“, sagt sein Chef Torsten Appel.

Als Lehrlingswart der Innung des Bauhandwerks freut der sich natürlich über jeden jungen Menschen, der sich für das Handwerk begeistert. „Das Handwerk hat für junge und motivierte Menschen eine ganze Menge zu bieten“, sagt er. Das beste Beispiel dafür ist Leander Weber. Gut möglich, dass dieser einmal selber Chef sein wird. Mit dem dualen Studium legt er gerade das beste Fundament dafür.

Das duale Studium

Bei einem sogenannten dualen Studium lösen sich Theorie, zum Beispiel Betriebswirtschaftslehre, und die Praxis im Ausbildungsbetrieb ständig ab. Meistens findet der Unterricht, der zusätzlich zur Berufsschule angeboten wird, in der Form von Blockunterricht statt. Berufsakademien bzw. duale Hochschulen gibt es in vielen Bundesländern und mit vielen verschiedenen Schwerpunkten. Wer ein duales Studium beginnen möchte, muss einen Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen schließen, das diese Form der Ausbildung unterstützt. Einer der Vorteile des dualen Studiums ist die gute Aussicht auf eine anschließende Übernahme durch den Ausbildungsbetrieb, ein anderer die Ausbildungsvergütung, die schon während des Studiums zur Verfügung steht.

Karriere mit zwei Lehren

Karriere. Bei diesem Stichwort denken viele junge Leute, die vor der Berufswahl stehen, zunächst an die Uni oder die Hochschule. Doch eine Karriere muss nicht zwangsläufig mit einem Studium beginnen. Dass es auch anders gehen kann, zeigt Fabian Ewelt. Der 19-jährige ehemalige Realschüler setzt bei seiner Karriereplanung ganz bewusst auf die duale Ausbildung. Zurzeit lernt er bei der Eurogate Technical Services GmbH im dritten Ausbildungsjahr den Beruf des Industriemechanikers. Doch damit nicht genug. Nach der Prüfung, die im Sommer dieses Jahres ansteht, beginnt er bei seinem Arbeitgeber eine zweite Ausbildung zum Elektroniker. Parallel dazu möchte er sich auf die Prüfung zum Industriemeister für Mechatronik vorbereiten.

Zwei Ausbildungen nacheinander, und zusätzlich noch die Meisterschule: Fabian Ewelt hat sich ehrgeizige Ziele

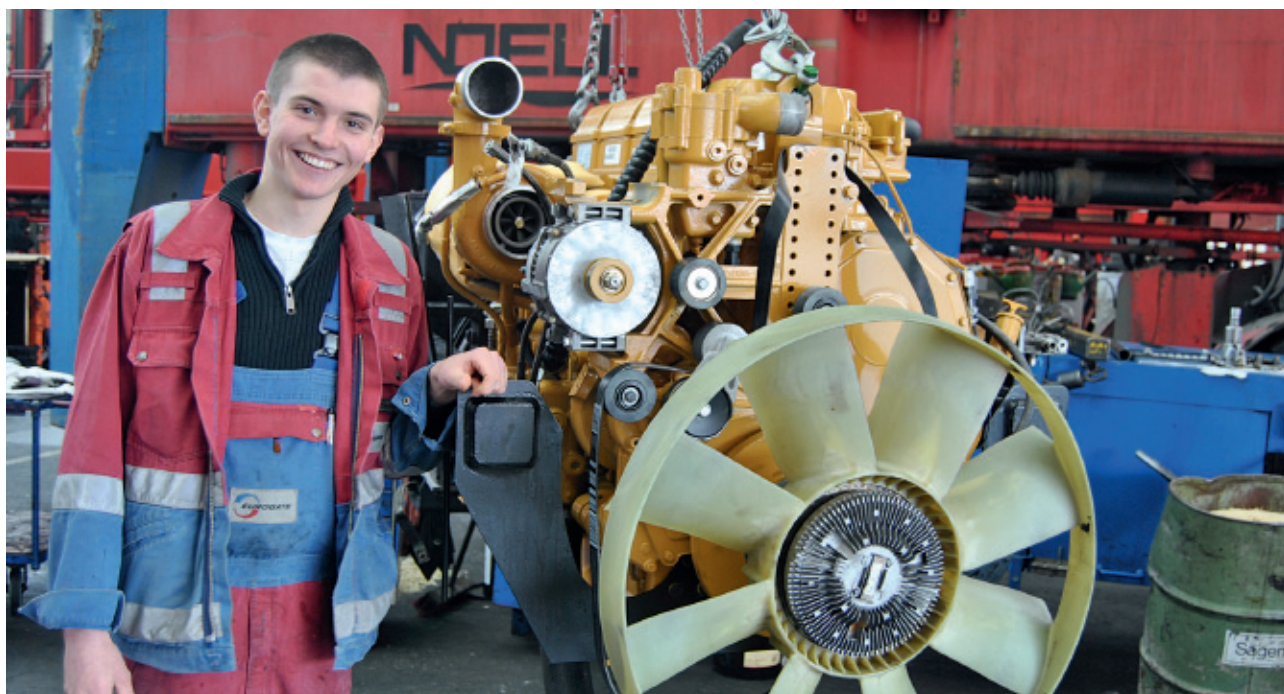
gesetzt. Doch sein Beruf macht ihm so viel Spaß, dass ihm das Lernen nicht schwerfällt. „Nach dem ersten Jahr der Ausbildung zum Industriemechaniker habe ich bemerkt, dass mich auch die Elektronik sehr interessiert, und angefragt, ob ich eine zweite Ausbildung dranhängen könnte“, sagt er. Bei Eurogate stieß er damit auf offene Ohren. „Wir freuen uns natürlich, wenn ein Auszubildender ein solch großes Interesse zeigt“, sagt sein Ausbildungsmeister. Kurz nach seiner Anfrage hatte Fabian schon die Zusage für einen zweiten Ausbildungsvertrag. Die Lehrzeit wird er um ein oder sogar eineinhalb Jahre verkürzen können, weil er viele Grundkenntnisse schon während seiner derzeitigen Ausbildung gelernt hat. Wenn

alles so klappt wie geplant, wird er im Alter von 22 Jahren zwei Berufe und einen Meistertitel in der Tasche haben.

Dass der Start ins Berufsleben so erfolgreich und rasant sein würde, damit hat Fabian Ewelt während seiner Schulzeit wohl selbst nicht gerechnet. Den Grundstein dafür hat er beim Schulpraktikum in der neunten Klasse gelegt. Nach einem weiteren freiwilligen Praktikum in den Ferien bekam er das Angebot, an einem Einstellungstest teilzunehmen. Wenig später unterschrieb er den Ausbildungsvertrag.



Fabian Ewelt setzt auf die duale Ausbildung und den Meistertitel



Mit Rückenwind ins Berufsleben – euer Partner in Sachen Berufsberatung

Wir – die Agentur für Arbeit Bremerhaven – unterstützen euch Jugendliche bei der Ausbildungs- oder Jobsuche in der Stadt Bremerhaven und dem Landkreisgebiet. Mit verschiedenen Angeboten und Möglichkeiten helfen wir euch euren Traumjob zu finden.

Wir bei euch – Schulkontakte!

Schon während der Schulzeit bieten wir Besuche im Berufsinformationszentrum (BIZ), Gruppeninformationen in den Schulen und individuelle Beratungsgespräche zur Berufswahl an.

Infos für Selbstabholer auf www.arbeitsagentur.de

Wenn ihr euch lieber selbstständig und bequem von zu Hause aus über bestimmte Berufe informieren möchtet, dann seid ihr auf www.arbeitsagentur.de genau richtig. Dort bietet BERUFENET zum Beispiel Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen zu betrieblichen Ausbildungen an, auf KURSNET findet ihr außerdem schulische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Auf BERUFE.TV stellen wir euch Berufe in kleinen Filmen vor und die JOBBÖRSE ermöglicht euch den Zugriff auf Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote. Das Portal www.planet-beruf.de informiert zudem über alle Themen rund um Berufswahl, Bewerbung und Ausbildung. Im BERUFE-Universum könnt ihr einen Selbsteinschätzungstest durchführen. Also checkt eure Talente und finde deinen Traumjob!

Ab ins Ausland?

Ihr interessiert euch für Tätigkeitsfelder im Ausland? Dann

kommt ins BiZ (Berufsinformationszentrum)! Unsere EUROPA-Informationen vor Ort enthalten Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in allen europäischen Ländern. Fündig werdet ihr auch zu den Themen „Au-Pair“ oder „Work and Travel“-Aufenthalt im Ausland.

Du stehst im Mittelpunkt – die persönliche Einzelberatung

Kernstück der beruflichen Beratung ist ein persönliches Gespräch mit euch. Häufiges Thema ist die Auswahl und Suche eines Ausbildungsplatzes. Gemeinsam arbeiten wir eure beruflichen Neigungen, Wünsche, Interessen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Leistungen heraus. Außerdem informieren wir euch über Ausbildungsberufe und Studiengänge, stellen Alternativen vor und zeigen euch Chancen und Risiken auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Vermittlungshilfe

Der Arbeitgeberservice (AGS) wirbt Ausbildungsplätze an und führt jugendliche Bewerber und

Ausbildungsanbieter zusammen. Damit leistet er wichtige Vermittlungsarbeit, denn er achtet darauf, dass die Vorstellungen auf beiden Seiten gut zu einander passen.

Kontakt

Interesse an einer Beratung? Termine für ein Beratungsgespräch könnt ihr telefonisch unter 01801-5551111* (*3,9ct/min Festnetz, mobil max. 42 ct/min) vereinbaren. Auch in den Schulen sind wir als Berater präsent und bieten Sprechstunden und Informationstage an.

ICH KOMM AN JEDEM TÜRSTEHER VORBEI.

BEIM EINTRITT INS BERUFSLEBEN
UNTERSTÜTZT MICH MEIN TEAM.



KOMM INS
TEAM
ZUKUNFT
ICH-BIN-GUT.DE

Mach das zum Beruf, worin du gut bist. Wir unterstützen dich als Teampartner bei der Suche nach der passenden Ausbildung. Gemeinsam mit dir sind wir das Team Zukunft. Wir finden heraus, wo deine Stärken liegen, und stehen dir beim Berufsstart zur Seite.

DIE BERUFSBERATUNG

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Bremerhaven
Grimsbystraße 1 in Bremerhaven
Bremerhaven.151-U25@arbeitsagentur.de

Die Berufsbereiche im Überblick



Berufsbereich Metall

Wer mit dem Werkstoff Metall arbeiten will, dem stehen über 30 Berufe zur Auswahl. Je nach Interesse gibt es Berufe mit den Tätigkeitsschwerpunkten Fertigung/Montage, Maschinenkontrolle/ Anlagenüberwachung oder Reparatur/Wartung.

Die Produktpalette ist vielfältig. Je nach Beruf kann sich die Einrichtung und Überwachung auf automatische Maschinen erstrecken, die Achsen, Wellen oder Zahnräder z. B. für Automobile, Schiffe oder Flugzeuge bearbeiten. Wartung und Reparatur können dabei sowohl an Abfallanlagen für Lebensmittel anfallen als auch an automatischen Produktionsstraßen für viele Arten von Investitions- oder Konsumgütern. Die handwerkliche Bearbeitung des Materials tritt dabei zunehmend in den Hintergrund. Dafür wird der fachmännische Umgang mit elektronischen Steuerungen immer wichtiger. Die Arbeit an Computergesteuerten CNC-Maschinen ist in den Metallberufen nicht mehr wegzudenken.

Industrielle Ausbildungsberufe im Berufsbereich Metall

- ▶ **Anlagenmechaniker/in**
 - Apparatetechnik
 - Versorgungstechnik
 - Schweißtechnik
- ▶ **Kraftfahrzeugmechatroniker/in**
 - Personenkraftfahrzeugtechnik
 - Nutzfahrzeugtechnik
 - Motorradtechnik
 - Fahrzeugkommunikationstechnik
- ▶ **Industriemechaniker/in**
 - Betriebstechnik
 - Maschinentechnik
 - Produktionstechnik
 - Geräte- u. Feinwerktechnik
- ▶ **Konstruktionsmechaniker/in**
 - Ausrüstungstechnik
 - Feinblechbautechnik
 - Metall- u. Schiffbautechnik
 - Schweißtechnik
- ▶ **Werkzeugmechaniker/in**
 - Formtechnik
 - Stanz- und Umformtechnik
- ▶ **Zerspanungsmechaniker/in**
 - Drehtechnik
 - Frästechnik

Handwerkliche Ausbildungsberufe im Berufsbereich Metall

- ▶ **Behälter- und Apparatebauer/in**
- ▶ **Karosserie- und Kraftfahrzeugmechatroniker/in**
 - Karosserieinstandhaltungstechnik
 - Karosseriebautechnik
 - Fahrzeugbautechnik
- ▶ **Zweiradmechaniker/in**
 - Motorradtechnik
 - Fahrradtechnik
- ▶ **Feinwerkmechaniker/in**
 - Maschinenbau
 - Werkzeugbau
- ▶ **Metallbauer/in**
 - Konstruktionstechnik
 - Metallgestaltung
 - Nutzfahrzeugbau
- ▶ **Feinwerkmechaniker/in**
 - Werkzeugbau
 - Maschinenbau
- ▶ **Büchsenmacher/in**
- ▶ **Chirurgiemechaniker/in**
- ▶ **Gas- und Wasserinstallateur/in**
- ▶ **Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik**
- ▶ **Klempner/in**
- ▶ **Landmaschinenmechaniker/in**
- ▶ **Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik**
- ▶ **Schneidwerkzeugmechaniker/in**
 - Schneidwerkzeug- und Schleiftechnik
 - Schneidmaschinen- und Messerschmiedetechnik



Berufsporträt

Eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung ist sehr wichtig für die Zukunft!

David Barth, 20 Jahre
Bauten- und Objektbeschichter, 1. Lehrjahr
STRAKO Strahlarbeiten und Korrosionsschutz GmbH

Über den Beruf:

Die Ausbildung zum Bauten- und Objektbeschichter ist stark praxisorientiert. Ein Mal pro Woche habe ich Unterricht an der Berufsschule, jede 2. Woche zusätzlich Freitag. So verbringe ich die meiste Zeit im Betrieb und erlerne meine Tätigkeiten dort direkt bei der Anwendung. Meine Hauptaufgabe besteht darin, Außenflächen von Objekten und Bauwerken, wie Stahlträger oder Spundwände, mit verschiedenen Instrumenten zu bearbeiten. Zunächst werden die Objekte gestrahlt, anschließend mehrfach mit Farbe beschichtet. Daher musst du stets darauf achten, die passenden Werk- und Beschichtungsstoffe zu verwenden. Da die Arbeiten teilweise an schwer zugänglichen Stellen stattfinden, solltest du beweglich sein und vor körperlicher Arbeit nicht zurückschrecken. Außerdem sollte es dir nichts ausmachen, bei Wind und Wetter im Freien zu arbeiten.

Mein Weg in den Beruf:

Nach meinem erweiterten Hauptschulabschluss war mir klar, dass ich gerne in diesem Bereich arbeiten möchte. Ich habe also Bewerbungen an verschiedene Betriebe verschickt. Bei STRAKO bekam ich schließlich die Möglichkeit, mit einem zweiwöchigen Praktikum einen ersten Eindruck vom Beruf des Bauten- und Objektbeschichters zu erhalten. Ich habe sofort gemerkt, dass die Arbeit das Richtige für mich ist und auch der Betrieb hat mir sehr gut gefallen. So hat es schließlich auch mit dem Ausbildungsplatz dort geklappt.



Meine Ziele:

Ich wünsche mir, dass die Ausbildung weiterhin so gut verläuft und ich auch in einigen Jahren noch so viel Spaß an meiner Arbeit finde. Wichtig ist mir zudem, die Prüfungen in der Berufsschule gut zu bestehen. Denn eine gut abgeschlossene Ausbildung ist sehr wichtig für eine erfolgreiche Zukunft. Ich denke außerdem darüber nach, ein drittes Ausbildungsjahr anzuhängen. Damit könnte ich dann zusätzlich die Berufsbezeichnung

Maler und Lackierer führen.

Mein Plus im Privatleben:

Im Unterricht an der Berufsschule lerne ich viele Sachverhalte, die ich auch in meinem Privatleben immer wieder gut verwenden kann. Zum Beispiel habe ich meine Mathe-Kenntnisse seit meinem Schulabschluss erweitern können. Nicht zuletzt bringt die Ausbildung selbst Vorteile für mein Privatleben, da ich eine Arbeitsstelle habe, mit der ich glücklich bin.

STRAKO
 Strahlarbeiten- und Korrosionsschutz GmbH

Wir bringen Stahl zum Strahlen.

Strahlarbeiten und Korrosionsschutz
 industriell & privat

Grönlandstraße 3 | 27572 Bremerhaven
 Tel.: 0471.9471-01 | Fax: 0471.9471-150
 info@strako-bhv.de
 www.strako-bhv.de

Berufsbereich Elektro/Kommunikation

Voraussetzungen für diese Berufe sind Genauigkeit, logisches Denken und Verantwortungsbewusstsein.

Elektroniker/innen haben ihren Arbeitsplatz da, wo neue elektrische Anlagen errichtet werden oder Anlagen zu reparieren oder instand zu halten sind. Dabei kann es sich unter anderem um die Beleuchtung einer Werkshalle, die Elektronik an einem Förderband oder einer Hubbühne oder um die Elektronik einer kompletten Rauchgasentschwefelungsanlage handeln. Industrieelektroniker/innen stellen sowohl Geräte mit arm-

dicken Kabelsträngen als auch Kleingeräte her. An automatisierten Fertigungsanlagen übernehmen sie die Wartung und Reparatur der elektronischen Teile. Wenn durch rechtzeitiges Eingreifen ein Stillstand der Anlage verhindert wird, hat der Betrieb eine Menge Kosten gespart.

Elektroniker/innen für Geräte und Systeme stellen z. B. Rechner oder elektronische Warnsysteme her, Funkgeräte oder Telefonanlagen. Ihr Einsatzgebiet ist häufig die Werkstatt, aber auch die Instandhaltung vor Ort bei den Kunden.

Ausbildungsberufe im Berufsbereich Elektro-/Kommunikationstechnik

- ▶ **Elektroniker/in für**
 - Gebäude- und Infrastruktursysteme
 - Betriebstechnik
 - Automatisierungstechnik
- ▶ **Industrieelektroniker/in**
 - Gerätetechnik
 - Produktionstechnik
- ▶ **Elektroniker/in für Geräte und Systeme**
- ▶ **Kraftfahrzeugmechatroniker/in**
- ▶ **IT-Systemelektroniker/in**

Berufsbereich Handwerkliche Elektroberufe



isa
Elektrotechnik GmbH

Elektroniker/in Automatisierungstechnik (Handwerk)

Elektroniker/innen der Fachrichtung Automatisierungstechnik planen, programmieren und installieren Systeme für rechnergesteuerte Anlagen, z. B. für Produktionsautomaten, Verkehrsleitsysteme oder Anlagen der Gebäudetechnik und halten diese instand.

Arbeitsgebiete gibt es in der Elektroindustrie, im Maschinenbau, der Automobilindustrie, der chemischen Industrie und der Lebensmittelindustrie, in Kunststoff verarbeitenden Betrieben und zahlreichen anderen Anwenderbranchen.

Es ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach der Handwerksordnung (HwO).

Haben Sie Interesse?
 Dann bewerben Sie sich unter:

ISA Elektrotechnik GmbH
 Am Baggerloch 7 • 27572 Bremerhaven
 Tel. 04 71/9 71 22 96 • Fax 04 71/9 71 22 98

www.isa-elektrotechnik.de
info@isa-elektrotechnik.de

Elektrizität wird für die Erzeugung von Licht, Wärme und Kraft, aber auch für die Übertragung von Nachrichten und Signalen benötigt. Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik kümmern sich um die gesamte Energieversorgung von Gebäuden und die moderne Haustechnik.

Die Fachkräfte in den Bereichen Maschinen- und Antriebstechnik stellen Spulen her, fertigen elektrische Baugruppen an, montieren Geräte, Maschinen und Beleuchtungsanlagen.

Besondere Anforderungen sind sehr gutes technisches Verständnis, Farbunterscheidungsvermögen, Hand- und Fingergeschick.

Ausbildungsberufe im Berufsbereich Handwerkliche Elektroberufe

- ▶ **Elektroniker/in für**
 - Energie- und Gebäudetechnik
 - Informations- und Kommunikationstechnik
 - Automatisierungstechnik
- ▶ **Elektroniker/in für Maschinen- und Antriebstechnik**
- ▶ **Systemelektroniker/in**
- ▶ **Informationselektroniker**
 - Geräte- und Systemtechnik
 - Bürosystemtechnik

Die Ausbildung beträgt einheitlich 3,5 Jahre. Das erste Jahr, die berufliche Grundbildung, ist in allen Bereichen gleich. Erst in der darauf aufbauenden beruflichen Fachbildung werden spezielle, für jeden einzelnen Ausbildungsberuf unterschiedliche Inhalte vermittelt.

Die Berufsbereiche im Überblick



Berufsbereich Bau

Die Fachleute dieses Berufsbereiches erstellen Bau- und Montageteile aus Beton, Stein, Holz, Keramik und Glas. In der Bauindustrie führt die Ausbildung im Bauhauptgewerbe nach zwei Jahren meist

zum Hochbau-, Tiefbau- oder, seltener, zum Ausbaufacharbeiter. In einer weiterführenden einjährigen Ausbildung wird der Abschluss Maurer, Zimmerer, Beton- und Stahlbetonbauer oder Straßenbauer erreicht.

Ausbildungsberufe im Berufsbereich Bau

- ▶ Bauzeichner/in
- ▶ Beton-/Stahlbetonbauer/in
- ▶ Straßenbauer/in
- ▶ Hochbaufacharbeiter/in
- ▶ Tiefbaufacharbeiter/in
- ▶ Ausbaufacharbeiter/in
- ▶ Zimmerer/in
- ▶ Maurer/in



Berufsbereich Holz

Holz ist ein lebender Werkstoff und je nach Art, Herkunft und Wachstum mit speziellen Eigenschaften versehen. Unter der Hand des Profis gewinnt das Holz noch an Schönheit. Zum Gestalten und Zusammenbauen kommen vielfältige Methoden der Oberflächenbearbeitung. Holz kann ein grober Werkstoff sein, etwa beim Bau, oder ein

variantenreicher mit lebendiger Maserung und eigenartigem Farbspiel bei der Möbelherstellung. Holz lässt sich gut mit Kunststoffen, Metallen, Textilien, Rohrgeflechten oder anderen Werkstoffen kombinieren. Besondere Anforderungen für die Holzbearbeitung sind Handgeschick, belastbare Atemwege und Sinn für Formen.

Ausbildungsberufe im Berufsbereich Holz

- ▶ Bootsbauer/in
- ▶ Holzmechaniker/in
- ▶ Parkettleger/in
- ▶ Tischler/in

Berufsbereich Raum, Farbe und Gestaltung

Was Maler und Lackierer können, wird einem vielfach erst bewusst, wenn der heimische Tapetenwechsel nach der Methode „Selbst ist der Mann“ das erste Mal so richtig schiefgegangen ist. Denn der Fachmann meistert diese Situation ohne Probleme. Wer sich für eine Ausbildung zum Maler und Lackierer interessiert, kann zwischen den Schwerpunktrichtungen „Maler“ und „Fahrzeuglackierer“ wählen. Maler schützen, verschönern und kennzeichnen mit fachkundigen Pinselstrichen, und dies nicht nur an oder in Gebäuden. Denn auch Reparaturarbeiten gehören zum Berufs-

bild. Der größte Teil der Tätigkeiten des Malers und Lackierers spielt sich auf wechselnden Baustellen ab. Fahrzeuglackierer führen dagegen durchweg werkstattgebundene Arbeiten in stationären Anlagen aus.



Ausbildungsberufe im Berufsbereich Raum, Farbe und Gestaltung

- ▶ **Maler/in**
 - Gestaltung und Instandhaltung
 - Kirchenmalerei und Denkmalpflege
 - Bauten- und Korrosionsschutz
- ▶ **Fahrzeuglackierer/in**
- ▶ **Bauten- und Objektbeschichter/in**
- ▶ **Schilder- und Lichtreklamerhersteller**
- ▶ **Raumausstatter**
 - Boden
 - Polstern
 - Raumdekoration; Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen
 - Wand- und Deckendekoration

Berufsbereich Chemie

Im Bereich der Chemie ist der Arbeitsplatz des Auszubildenden je nach Beruf in den Labors oder Produktionsabteilungen. Bei der Produktion z. B. von Kunststoffen

und Arzneimitteln steuern und überwachen Chemikanten und Pharmakanten die Produktionsanlagen. Sie übernehmen auch bei Störungen die Fehlersuche.

Mithilfe der Chemielaboranten werden im Forschungslabor neue Substanzen hergestellt und im Technikum zur Produktionsreife entwickelt. In der Produktion werden die eingesetzten Rohstoffe und die fertigen Produkte auf ihre Qualität hin überprüft. Chemielaboranten werden nicht nur in der chemischen Industrie, sondern auch in Metall verarbeitenden Betrieben, im Bergbau und in Forschungslaboratorien eingesetzt.



Ausbildungsberufe im Berufsbereich Chemie, Physik, Biologie

- ▶ **Chemielaborant/in**
- ▶ **Chemikant/in**
- ▶ **Pharmakant/in**
- ▶ **Lacklaborant/in**
- ▶ **Chemiebetriebsjungwerker/in**
- ▶ **Biologielaborant/in**

Berufsbereich Medien

In Druckereien werden Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte etc. hergestellt. Grundlagen sind Textmanuskripte, Zahlen und Tabellen, Bildvorlagen und Rohskizzen. Viele gut ausgebildete Spezialisten arbeiten Hand in Hand zusammen. Vom Können der Mitarbeiter hängen die Verständlichkeit, die Bildausgabe, die Lesbarkeit und damit

der Grad der Aufmerksamkeit ab, den eine „Drucksache“ beim Betrachter erzielt. Entsprechend den Produktionsstufen Textherstellung, Bildherstellung, Druckformherstellung, Druck und Druckweiterverarbeitung ergeben sich für die einzelnen Berufe unterschiedliche Tätigkeits- und Anforderungsschwerpunkte.

Ausbildungsberufe im Berufsbereich Medien

- ▶ Medientechnologe/
Medientechnologin/Druck
- ▶ Siebdrucker/in
- ▶ Mediengestalter/in
Digital- und Printmedien
- ▶ Mediengestalter/in
Bild und Ton

Sonstige technische Berufe

Neben der Ausbildung in den bereits genannten Berufsbereichen bieten Ausbildungsbetriebe noch Ausbildungsplätze in den Berufsbereichen Nahrung sowie in einigen Einzelberufen an. Damit stehen weitere interessante Berufe zur Auswahl, z. B.:

Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik formen aus Pulver oder Granulat Teile für die Elektrotechnik, Profile für den Bau, pressen Karosserieteile für die Autoindustrie oder stellen faserverstärkte Teile für Flugzeuge her.

Ver- und Entsorger/innen bedienen – je nach gewählter Fachrichtung – Wasserversorgungsanlagen oder Klärwerke. Sie führen Arbeiten aus wie Messen, Steuern und Regeln. Und Fachkräfte für Lebensmitteltechnik stellen in industriell geprägten verfahrenstechnischen Prozessen nach vorgegebenen Rezepturen Lebensmittel her. Ihre Tätigkeit umfasst die Annahme der Prozessstoffe, die selbstständige Steuerung der Produktions- und Verpackungsprozesse sowie das Qualitätsmanagement. Sie arbeiten häufig im Team.



Ausbildungsberufe in sonstigen gewerblich-industriellen Berufen

- ▶ Fachkraft für Fruchtsafttechnik
- ▶ Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- ▶ Brenner/in
- ▶ Flachglasmechaniker/in
- ▶ Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- ▶ Ver- und Entsorger/in
- ▶ Verpackungsmittelmechaniker/in



Berufsporträt

„Seit meiner Ausbildung fotografiere ich sehr gerne und vor allem viel.“

Venja Maylin Niewöhner, 20 Jahre
Mediengestalterin für Digital und Print,
3. Lehrjahr
Elbe-Weser Werkstätten gemeinnützige GmbH

Über den Beruf:

In meiner Ausbildung gehört unter anderem das Gestalten und Drucken von Flyern, Visitenkarten, Broschüren und Bannern zu meinen Aufgaben. In der Weiterverarbeitung kümmere ich mich außerdem um das Schneiden, Cutten und Laminieren von verschiedenen Dokumenten und Broschüren. Für diese Ausbildung solltest du in Kunst und Englisch gut sein. Wichtig sind auch eine kreative Ader und gute Computerkenntnisse.

Meine Berufswahl:

Ich besuchte zuerst die Berufliche Schule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung. Dort absolvierte ich das Berufliche Gymnasium Multimedia und schloss es mit dem Abitur ab. Parallel dazu habe ich dann die Ausbildung zur Mediengestalterin bei den Elbe-Weser Werkstätten angefangen.

Meine Ziele:

Ich wünsche mir für meine Ausbildungszeit viel Spaß bei der Arbeit, facettenreiche Aufträge und weiterhin eine tolle Teamarbeit. Gerne würde ich nach dem Abschluss der Ausbildung ein Studium an der Hochschule Bremerhaven im Bachelorstudiengang Digitale Medienproduktion aufnehmen. Mein Auslandssemester würde ich gerne in England absolvieren.

Mein Plus im Privatleben:

Seit meiner Ausbildung fotografiere ich sehr gerne und vor allem viel.

Es macht mir Spaß, meine privat geschossenen Fotos digital mit Photoshop nachzubearbeiten und das Ergebnis in der Hand zu halten. Durch den Kundenkontakt profitiere ich auch privat immer stärker von der Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und neue Kontakte zu knüpfen.



baumann.

Als Träger von Werkstätten und Wohnangeboten für Menschen mit Behinderungen, einer integrativen Kindertagesstätte und dem Integrationsfachdienst bilden wir aus in den Berufen

Bürokauffrau/Bürokaufmann

Koch/Köchin

Gärtnerin/Gärtner

Fachrichtung Gemüsebau
 Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

Mediengestalterin/Mediengestalter
 für Digital- und Printmedien

Tischlerin/Tischler

Darüber hinaus bieten wir ab August/September 2012 Plätze für ein Freiwilliges/Berufsvorbereitendes Soziales Jahr in den Fachbereichen Wohnen und Werkstätten für behinderte Menschen an.

Elbe-Weser Werkstätten EWW
 Gemeinnützige GmbH

Mecklenburger Weg 42 · 27578 Bremerhaven
 Telefon: 0471/689-110 · Fax: 0471/ 689-154
 E-Mail: info@eww.de · www.eww.de

Berufsbereich Handel



Die Kauffrau/der Kaufmann handelt mit Waren und Dienstleistungen – von Lebensmitteln über Bücher bis zu Uhren und Schmuck. Kundenkontakt und Warenkenntnisse stehen im Vordergrund. Der Kunde erwartet als Gegenwert für den Kaufpreis neben der Ware freundliche und sachkundige Beratung.

Im Laufe der Ausbildung werden die angehenden Kaufleute Warenlieferungen kontrollieren, Ware auszeichnen und platzieren, sich der Warenpflege widmen, Kunden beraten, auf Reklamationen der Kunden eingehen, die Serviceangebote des Betriebes erläutern, die Kasse

bedienen, abrechnen, Inventur machen ... kurzum: „handeln“. Wer verkaufen gelernt hat, ist anderen immer eine Nasenlänge voraus.

Einzelhandelskaufleute können in vielen Bereichen arbeiten: Kaufhäuser, Fach- und Spezialgeschäfte, Boutiquen, Verbrauchermärkte usw. Ihre Kunden sind die Endverbraucher.

Groß- und Außenhandelskaufleute bieten ihren Kunden – in der Regel Groß- und Weiterverbraucher – stimmige Sortimente an aus dem riesigen Angebot in- und ausländischer Hersteller. Neu in der Ausbildung ist die Schwerpunktsetzung bei Informations- und Kommunikationstechniken und -systemen. Warenwirtschaft und -distribution sind ebenso hinzugekommen wie das Thema Kundenorientierung. Ausbildungsinhalte wie Umweltschutz, Arbeitssicherheit und rationelle Energieverwendung runden das neue Arbeitspaket ab. In der Fachrichtung Außenhandel werden auch Fremdsprachen aufgenommen.

Im Handel kann die Ausbildung in zehn verschiedenen Berufen aufgenommen werden.

Ausbildungsberufe im Berufsbereich Handel

- ▶ Buchhändler/in
- ▶ Drogist/in
- ▶ Florist/in
- ▶ Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
- ▶ Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
- ▶ Gestalter/in für visuelles Marketing
- ▶ Tankwart/in
- ▶ Verkäufer/in
- ▶ Fachlagerist/in
- ▶ Fachkraft für Lagerlogistik

Berufsprofil

„Mit dem Wissen aus der Ausbildung gehe ich bewusster einkaufen.“

Katrin Hilken, 20 Jahre Verkäuferin, 1. Lehrjahr EDEKA aktiv Discount Ideal Supermarkt GmbH
18 Märkte in der Region Bremen und Bremerhaven

Über den Beruf:

Während der zweijährigen Ausbildung zur Verkäuferin/zum Verkäufer durchläufst Du viele verschiedene Abteilungen im Unternehmen. Dies sind unter anderem die Abteilung Obst und Gemüse, die Abteilung Molkereiprodukte, die Abteilung „Food“ und die „Bedienungsabteilung“. Hier lernst Du die täglichen Abläufe des Einzelhandels kennen, um diese dann anschließend selbstständig durchführen zu können. Zu Deinen Aufgaben gehören die Warenbestellung, Warenpräsentation, Abschriften, Frischekontrollen und vieles mehr. Um in diesem Beruf erfolgreich bestehen zu können, solltest Du Freude am Kundenkontakt haben, denn der Kunde steht im Mittelpunkt. Die Voraussetzung für die Ausbildung als Verkäuferin/Verkäufer

ist mindestens ein Hauptschulabschluss. Zudem solltest Du in einem Praktikum schon einmal in den Beruf „hineingeschnuppert“ haben. Nach der Ausbildung zur Verkäuferin/zum Verkäufer kannst Du noch eine darauf aufbauende Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann im Einzelhandel absolvieren.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe im Vorfeld meiner Ausbildung ein neunmonatiges Praktikum im Rahmen der Einstiegsqualifizierung (EQJ) bei EDEKA aktiv Discount absolviert. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, meinen Marktleiter von mir und meiner Leistung zu überzeugen und habe einen Ausbildungsvertrag angeboten bekommen.

Meine Ziele:

Derzeit möchte ich die Abschlussprüfung erfolgreich bestehen, um danach eine aufbauende einjährige Ausbildung zu machen und Kauffrau im Einzelhandel zu werden.



Da EDEKA aktiv Discount zum EDEKA-Konzern gehört, bestehen beste Aufstiegschancen. Nach der Ausbildung kannst Du zum Beispiel das Junioren-aufstiegsprogramm oder die Fortbildung zum Handelsfachwirt absolvieren. Später ist es dann möglich, Abteilungs- oder Marktleiter zu werden oder sich sogar selbstständig zu machen.

Mein Plus im Privatleben:

Während der Ausbildung bin ich offener geworden und kann leichter auf Menschen zugehen. Mit dem Wissen aus der Ausbildung gehe ich bewusster einkaufen und kaufe nicht wahllos irgendwelche Artikel.

**Deine Ausbildung 2013!**

Als eine Vertriebsbranche der EDEKA zeichnet sich € aktiv Discount durch das kollegiale Miteinander in den 18 Märkten, unsere Kundenorientierung sowie ein umfangreiches Frische-Angebot aus. Wir blicken als Ausbildungsbetrieb auf über 40 Jahre Erfahrung in der Berufsausbildung zurück. Durch unsere Anbindung an die EDEKA stehen Dir nach der Ausbildung vielfältige Karrierechancen bei Deutschlands führendem Lebensmittelhändler offen.

WÄHREND DER AUSBILDUNG**LERNST DU:**

- Sämtliche Bereiche des Einzelhandels kennen
- Alles rund um die Ware
- Alles über Beratung, Bedienung und den Umgang mit Kunden

NIMMST DU TEIL AN:

- Azubi-Projektwochen & Azubi-Tagen
- Einer intensiven Vorbereitung auf die Prüfung & monatlichen Seminaren
- Vielfältigen E-Learning Schulungen

DAS SOLLTEST DU MITBRINGEN:

- Gute schulische Leistungen
- Teamfähigkeit & Flexibilität
- Zielstrebigkeit & Engagement
- Freude am Kundenkontakt & Verantwortungsbewusstsein

Deine Bewerbung sende bitte mit Angabe Deines Berufswunsches und Deiner Wunsch-Filiale an:

€ aktiv Discount • Herrn Volker Richter • Falkenberger Landstraße 7a • 28865 Lillienthal
Tel.: 04298/9174-44 • E-Mail: volker.richter@minden.edeka.de

oder nutze unser **Karriere-Portal**: www.aktiv-discount.de/karriere

Wir freuen uns auf Dich!

- **Kauffrau/-mann im Einzelhandel**
- **Handelsfachwirt/in**
- **Verkäufer/in**
- **Verkäufer/in** (Schwerpunkt Bedienung oder Floristik)



Die Berufsbereiche im Überblick

„Ein bisschen Selbstbewusstsein habe ich auch gewonnen und deshalb kann ich mit Konfliktsituationen heute besser umgehen“

Kyra Ehlers, 21 Jahre
Bürokauffrau, 2. Lehrjahr
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG

E-Mail-Adresse und Name des Verantwortlichen (Ausbildungsleiter):
 Frau Anja Benner:
 A.Benner@blg.de
 zuständig für BLG Automobile/
 AutoTransport Azubis

Über den Beruf:

Während meiner Ausbildung bin ich für die Daten- und Systempflege sowie für die Ablage und Archivierung zuständig. Außerdem habe ich diverse Verwaltungs- und Organisationsaufgaben wie Schriftverkehr und Telefondienste zu bewältigen. Ich bearbeite zudem den Postein- und -ausgang sowie den E-Mail-Verkehr. In meiner Ausbildung habe ich täglich mit allen Office-Programmen zu tun und muss mich in diesen gut auskennen. Zu meinen Aufgaben gehört auch die Buchhaltung wie beispielsweise die Kontrolle der

Eingangs- und Ausgangsrechnungen. Im Personalbereich bearbeite ich Urlaubsanträge, Krankmeldungen und Mitarbeiterinformationen. Natürlich bearbeite ich auch Aufträge und Statistiken. Meine Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre, kann aber auch auf zweieinhalb Jahre verkürzt werden. Für viel Abwechslung sorgt die Vereinbarung, dass ich alle vier Monate die Abteilung wechsele. So kann ich in verschiedene Bereiche hineinschnuppern. Für diese Ausbildung solltest du in jedem Fall teamfähig sein und ein gewisses Interesse an allen Themen rund um Verwaltung und Organisation haben. Du solltest dich gut mit Textverarbeitungsprogrammen auskennen. Auch deine Deutschkenntnisse sollten sehr gut sein, damit du problemlos den Schriftverkehr erledigen kannst. Mathematische Grundkenntnisse sind wichtig, um Kosten berechnen zu können. Außerdem solltest du gute Kenntnisse in BWL oder Wirtschaftskunde und Englisch vorweisen können.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe mich auf der Ausbildungsmesse im Weserpark „TopJob“ über diesen Ausbildungsberuf informiert. Außerdem habe ich die Stellenanzeige im Weser Kurier gesehen. Dieser Beruf hat mich sofort angesprochen.

Meine Ziele:

Zunächst einmal wünsche ich mir, meine Ausbildung gut abzuschließen. Außerdem möchte ich viel Neues lernen und etwas mehr Selbstvertrauen gewinnen. Ich möchte meine Stärken ausbauen und meine Schwächen beseitigen. Nach meiner Ausbildung hätte ich gerne einen festen Arbeitsplatz, der meinen Interessen und Fähigkeiten entspricht. Ich würde mich außerdem gerne weiterbilden, da dies für den Aufstieg im Berufsleben wichtig ist. Da kommt zum Beispiel ein Studium oder eine Fortbildung zum Fachkaufmann infrage.

Mein Plus im Privatleben:

Seit ich meine Ausbildung begonnen habe, haben sich meine Kenntnisse in den Programmen Word und Excel sehr verbessert. Außerdem fällt es mir jetzt leichter, förmliche Briefe auch im Privatleben zu formulieren. Auch die Einhaltung und Organisation von Terminen fällt mir jetzt leichter. Ich bin außerdem kontaktfreudiger geworden und gehe schneller auf Leute zu. Ein bisschen Selbstbewusstsein habe ich auch gewonnen und deshalb kann ich auch mit Konfliktsituationen heute besser umgehen.



Anzeige siehe Umschlagseite 4

Die Berufsbereiche im Überblick

„Du solltest für diesen Ausbildungsberuf eine gewisse Liebe zur Ordnung haben.“

Jendrik Schau, 21 Jahre
Fachkraft für Lagerlogistik,
1. Lehrjahr
BLG LOGISTICS GROUP AG &
Co. KG

Über den Beruf:

Während meiner Ausbildung übernehme ich viele verschiedene Aufgaben. So bin ich für die Ein- und Auslagerung sowie die Kontrolle der Ware zuständig. Außerdem kommissioniere ich Ware und kontrolliere Güter auf die richtige Anzahl und Qualität. Zudem lagere ich Güter ein und aus, transportiere, verpacke und verlade sie. Wichtig ist in meinem Beruf auch, dass du über den Sicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz informiert bist. Du musst dich mit giftigen Stoffen und deren umweltschonender Entsorgung auskennen. Natürlich musst du außerdem mit einem EDV-System arbeiten, um die logistischen Prozesse abwickeln zu können. Meine Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre, allerdings kann diese auf zweieinhalb Jahre verkürzt werden. Für viel Abwechslung im Beruf sorgt die Vereinbarung, dass ich als Auszubildender alle vier Monate die Abteilung wechsle. So bekomme ich Einblick in viele verschiedene

Prozesse. Um die Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik absolvieren zu können, solltest du auf jeden Fall teamfähig sein, damit Ziele gemeinsam schnell erreicht werden können. Du solltest für diesen Ausbildungsberuf logisch denken können und eine gewisse Liebe zur Ordnung haben. Mathematische Grundkenntnisse sowie Fremdsprachenkenntnisse in Englisch sind zudem wichtig.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe damals ein Stellenangebot in der Zeitung gelesen und bin so auf die Ausbildungsstelle zur Fachkraft für Lagerlogistik aufmerksam geworden. Außerdem hat mich eine Lehrerin, die im Bereich Logistik an einer höheren Handelsschule lehrt, über diesen Ausbildungsberuf informiert.

Meine Ziele:

Ich wünsche mir für die Zukunft, zunächst einmal meine Ausbildung gut abzuschließen. Außerdem ist mir wichtig, fair behandelt zu werden und in einem guten Arbeitsklima zu arbeiten. Natürlich wäre es schön, wenn ich nach meiner Ausbildung im Betrieb bleiben könnte und somit einer gesicherten Zukunft

entgegenblicken könnte. Auch im Bereich Weiterbildung stehen mir viele Möglichkeiten offen. So könnte ich eine Fortbildung zum geprüften Fachkaufmann Einkauf und Logistik, zum geprüften Fachmann Vorratswirtschaft und zum geprüften Meister für Lagerlogistik absolvieren.

Mein Plus im Privatleben:

Durch die Teamarbeit und das Arbeiten mit fremden Personen während meiner Ausbildung fällt es mir auch im Privatleben leichter, mit anderen zu kommunizieren und zu arbeiten. Außerdem bin ich im Zuge meiner Ausbildung reifer geworden und habe gelernt, mit Geld umzugehen. Darüber hinaus lege ich heute mehr Wert auf Werte wie Pünktlichkeit oder Zuverlässigkeit.



Anzeige siehe Umschlagseite 4

Berufsbereich Industrie, Banken und Versicherungen, Verkehr

Wer Industriekaufmann/-frau werden will, darf sich nicht nur für den Verkauf der Produkte interessieren. Man sollte auch etwas über den Einkauf der Rohstoffe, ihre technische Weiterverarbeitung im Betrieb und über die Kalkulation der Produkte wissen. Technisches Interesse ist dabei von großem Vorteil. Bei der praktischen Arbeit steht die ganze moderne Bürotechnik (z. B. Telefon, Telefax, Kopierer, PC etc.) zur Verfügung.

Bei Banken und Sparkassen stehen Geld- und Kapitaldienstleistungen im Mittelpunkt. Als Bankkaufmann/-frau berät man Geschäfts- und Privatkunden über die Anlage von Geldern oder über die Möglichkeit der Kreditfinanzierung. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs gehört ebenso dazu wie der Devisenumtausch oder die Wertpapierverwaltung. Auch Kenntnisse und Erfahrungen in Bauspar- und Versicherungsfragen erwartet der anspruchsvolle Bankkunde.

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen „verkaufen“ Schutz vor den vielfältigen Risiken (z. B. Unfall, Krankheit, Berufsunfähigkeit). Kundenbetreuung, Vertragsverwaltung und Schadensabrechnung sind die Schwerpunkte der Tätigkeit. Man kann sich in verschiedenen Versicherungsbereichen spezialisieren. Der Versicherungsprofi arbeitet vertriebsorientiert im Außendienst. Diese Kundennähe wird erwartet.

Berufsprofil

„Ein Praktikum hat mir die Entscheidung für diesen vielfältigen Beruf leicht gemacht – und bereit habe ich die Entscheidung bis heute nicht.“

**Malte Brandt, 20 Jahre
Verfahrensmechaniker für
Kunststoff- und Kautschuk-
technik, 1. Lehrjahr
Benthin GmbH**

Über den Beruf:

In meiner Ausbildung dreht sich alles um Kunststoffe. Ich fertige während meiner Ausbildung Spritzgussteile für Rollos, Jalousien und andere Sonnenschutzsysteme. Dazu muss ich verschiedene Spritzgusswerkzeuge in Kunststoffspritzgussmaschinen einrichten und die Maschinen mit Parametern wie Druck und Temperatur einstellen. Wenn diese Parameter eingestellt sind, führe ich Kunststoffgranulate zu und letztlich wird das geschmolzene Granulat dann unter hohem Druck in die Form gespritzt. Meine Aufgabe ist dabei die ständige



Kontrolle der Maschinen sowie der gespritzten Teile. Für die Ausbildung zum Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik ist ein gewisses technisches Verständnis nötig. Während dieser Ausbildung musst du außerdem viel rechnen und deshalb solltest du Spaß am Umgang mit Zahlen und Formeln haben.

Mein Weg in den Beruf:

Ich wollte nach dem Fachabitur gerne einen Beruf erlernen, der meinen handwerklichen Interessen entspricht. Bei der Berufsberatung bin ich auf den Ausbildungsberuf Verfahrensmechaniker im Bereich Kunststoff- und Kautschuktechnik aufmerksam geworden. Von da an war mein Interesse für dieses Berufsfeld geweckt. Ein zweiwöchiges Praktikum hat mir die Entscheidung für diesen vielfältigen Beruf dann leicht gemacht – und bereit habe ich diese Entscheidung bis heute nicht.

Meine Ziele:

Auch nach der Ausbildung möchte ich gerne in Bremerhaven bleiben. Die bestandene Prüfung sichert mir dazu den Arbeitsplatz bei Benthin. Aber auch darüber hinaus sind ausgebildete Verfahrensmechaniker im Bereich Kunststoff- und Kautschuktechnik auf dem deutschen Arbeitsmarkt gefragt.

Mein Plus im Privatleben:

Durch meine Ausbildung hat sich bei mir viel verändert. Wenn ich mir heute privat etwas vornehme, bereite ich mich wesentlich besser vor. Ich strukturiere Aufgaben, verhalte mich im Team ganz anders und nutze so, was ich in der Ausbildung über das Fachwissen hinaus gelernt habe.

**BENTHIN**

Benthin GmbH
Benthin Technology GmbH
Osterstader Str. 16
D-27572 Bremerhaven

Industriekaufmann/-frau

Wir bieten Ihnen eine fundierte und abwechslungsreiche Ausbildung, in der wir Sie aktiv fördern und fordern. Sie lernen die Bereiche Vertrieb, Einkauf, Produktion und Verwaltung kennen und erhalten so einen Gesamtüberblick über die Unternehmensabläufe unseres Betriebes. Vorausgesetzt werden ein guter Realschulabschluss mit anschließendem Besuch der Handelsschule, Abitur oder ein vergleichbarer Abschluss.

Fachkraft für Lagerlogistik m/w

Während Ihrer Ausbildung lernen Sie den Lager- und Transportbereich, die Bearbeitung von Begleitpapieren sowie den Umgang mit EDV-gestützten Verwaltungssystemen kennen. Für diese Ausbildung verfügen Sie über einen guten Realschulabschluss.

Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik Schwerpunkt „Formteile“

Sie erhalten eine Ausbildung an modernsten computergesteuerten Kunststoffspritzgießmaschinen und fundierte Kenntnisse der werkstoffspezifischen Verarbeitungs- und Produktionsverfahren sowie der Steuer- und Regelprozesse. Diese Ausbildung setzt einen guten Realschulabschluss voraus. Dazu bringen Sie Verständnis für Technik und handwerkliches Geschick mit.

Mechatroniker m/w

Sie haben gleichermaßen Spaß an Mechanik und Elektronik, sind handwerklich geschickt und präzise, arbeiten gern im Team und haben einen guten Realschulabschluss.

Werkzeugmechaniker m/w Fachrichtung Formteile

Sie verfügen über handwerkliches Geschick und technisches Verständnis, Präzision ist ihre Stärke. Sie haben einen guten Realschulabschluss und Spaß an Einzel- und Gruppenarbeit.

Benthin GmbH
Benthin Technology GmbH
Osterstader Str. 16
D-27572 Bremerhaven
T +49 471 79 84 160
F +49 471 30 86 857
www.benthin.com

Wir sind eine internationale Firmengruppe der Sicht- und Sonnenschutzindustrie.

Unsere Hauptaufgaben liegen in der Entwicklung, Fertigung und Vermarktung von Jalousiesystemen sowie in der Konstruktion und Fertigung von Spritzgießwerkzeugen und Sondermaschinen.

BENTHIN



AOK
Die Gesundheitskasse.

KERNIG!

JETZT WECHSELN!

RABATTE, PRÄMIEN, WAHLTARIFE ...

ALLE AOK-VORTEILE UNTER WWW.AOK.DE/BREMEN

DIE SPEZIALISTEN

*Wir bilden aus zum
Kfz-Mechatroniker (PKW)
und Feinwerkmechaniker*

VON TWISTERN

von Twistern GmbH
Motoren- und Fahrzeugtechnik

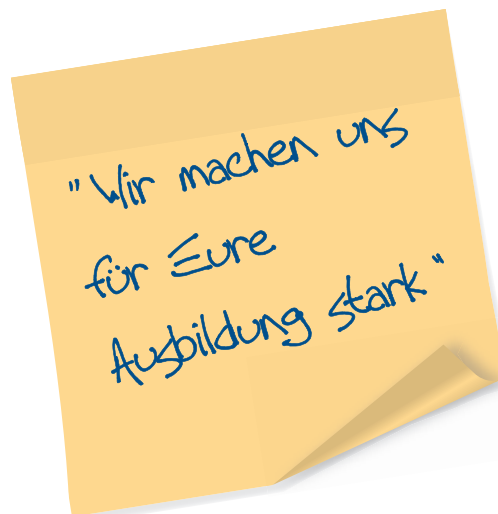
Carsten-Börger-Str. 3
27572 Bremerhaven
Tel.: (0471) 48 399-0

www.vontwistern.de

- Motorinstandsetzung
- Marineservice
- KFZ-FullService
- Oldtimerservice

YANMAR **BOSCH Service**

pesche



ALDI Azubi Camp

ALDI bildet aus.
www.aldi-azubi-camp



Bei uns bekommst Du Deine Chance. Jeden Tag.

Für unsere Regionalgesellschaft suchen wir Auszubildende zum Verkäufer (m/w); Kaufmann im Einzelhandel (m/w). Bewerbung unter www.fuer-echte-kaufleute.de oder ALDI GmbH & Co. KG Beverstedt Heerstedter Mühlenweg 22 27616 Beverstedt

Für echte Kaufleute.



Rodenburg F. Rodenburg GmbH
Potsdamer Straße 33/37
27576 Bremerhaven



Auszubildende (m/w)
Willkommen in unserem Team

Wir sind ein Fachgroßhandel für Sanitär, Heizung und Werkzeug mit Standorten in Bremerhaven und Bremen.

Wir bieten interessante Ausbildungsplätze (Groß- u. Aussenhandelskaufmann, Fachkraft für Lagerlogistik) in einem mittelständischen, erfolgreichen und servicestarken Unternehmen.



Bad-Idleen mit Concept.
www.detering-gruppe.de **Die Bäderstraße**

Die Berufsbereiche im Überblick



Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind die Spezialisten für Warentransport und Güterlagerung. Sie besorgen den Güterverkehr per Eisenbahn, Lastwagen, Schiff oder Flugzeug. Dazu sind genaue Kenntnisse über die Verkehrswege, Tarife, Zoll- und Versicherungsbestimmungen erforderlich.

Tourismuskauflleute organisieren Geschäfts- und Urlaubsreisen per Bahn, Flug, Omnibus oder Schiff. Hierzu sind Fachkenntnisse über die Reisemöglichkeiten und Reise-länder notwendig. Der routi-nierte Umgang mit Katalogen, Kursbüchern und Flugplänen ist selbstverständlich.

Immobilienkaufleute haben ihren Schwerpunkt im betriebswirt-schaftlichen Bereich: Controlling und Marketing zählen ebenso zu den Ausbildungsinhalten wie Organisation und Informations- und Kommunikationssysteme.

Ausbildungsberufe im Berufsbereich Industrie, Banken und Versicherungen, Verkehr

- ▶ Industriekaufmann/-frau
- ▶ Bankkaufmann/-frau
- ▶ Kaufmann/Kauffrau für Ver-sicherungen und Finanzen
- ▶ Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistik-dienstleistung
- ▶ Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Pri-vat- und Geschäftsreisen)
- ▶ Berufskraftfahrer/in
- ▶ Schifffahrtskaufmann/-frau
- ▶ Kaufmann/Kauffrau im Eisenbahn-/Straßenverkehr

Sonstige Kaufmännische Berufe

Kaufleute in diesen Berufen erledigen wichtige Aufgaben der innerbetrieblichen Organi-sation und Verwaltung oder im Dienstleistungsbereich. Pro-duit- und Warenkenntnisse sind eher in kleineren Betrieben von Bedeutung.

Mitarbeiter in diesen Berufen befassen sich mit dem betrieb-lichen Rechnungswesen, mit Personalfragen, Statistiken oder Datenverarbeitung, mit Haus- und Grundstücksverwaltung oder mit der organisatorischen Abwicklung von Werbekampagnen. Bei ihrer



Arbeit benutzen sie moderne Geräte der Bürokommunikation und der elektronischen Daten-verarbeitung ganz selbstver-ständlich. Sie können aufgrund der Ausbildung in vielen Wirt-schaftszweigen tätig sein.

Ausbildungsberufe Sonstige kaufmännische Berufe

- ▶ Bürokaufmann/-frau
- ▶ Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation
- ▶ Immobilienkaufmann/-frau
- ▶ Medienkaufmann/-frau Digital und Print
- ▶ Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation
- ▶ Fotolaborant/in
- ▶ Informatikkaufmann/-frau
- ▶ IT-System-Kaufmann/-frau

Berufsporträt

„In der Küche ist es nie langweilig.“

**Interview mit
Svenja Lempenauer,
22 Jahre
Beiköchin, 3. Lehrjahr
Berufsbildungswerk Bremen**

Über den Beruf:

Während meiner Ausbildung durchlaufe ich die vier Posten der Ausbildungsküche. Die vier Posten, das sind Gardemanger, Entremetier, Saucier und Patisserie. Der Gardemanger ist zuständig für die kalte Küche, der Entremetier für die Zwischengerichte und Beilagen, der Saucier ist in erster Linie ein Soßenkoch. Dieser übernimmt aber auch zusätzlich Fleisch- und Fischgerichte. Der Pâtissier

ist zuständig für das Zubereiten von Süßspeisen und Backwaren. Zum Beruf der Beiköchin gehört neben dem Kochen natürlich die Vorbereitung. Du beginnst morgens mit einer Menübesprechung. Danach geht es in die Küche und du kannst loslegen. Nach der Zubereitung und dem Anrichten der Speisen geht es an die Aufräum- und Putzarbeiten. Ganz wichtig bei der Ausbildung sind das Kennenlernen der Lebensmittel, die Schneideübungen und das Absolvieren von Praktika. Du solltest für den Ausbildungsberuf auf jeden Fall Spaß am Kochen mitbringen. Außerdem solltest du flexibel sein



und Stress aushalten können, denn manchmal stehst du ganz schön unter Strom. Schulisch benötigst du Kenntnisse in Mathe, damit du Rezepte umrechnen kannst. Auch mit Maßeinheiten solltest du dich auskennen.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe schon zu Hause gerne gekocht. Nach der Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Hauswirtschaft habe ich zuerst eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme mitgemacht. Eine Lehrstelle habe ich danach leider nicht gefunden. Der Rehaberater in der Arbeitsagentur schlug mir daher eine Ausbildung im Berufsbildungswerk Bremen vor. Hier erhält jeder die Unterstützung, die er braucht. Bald werde ich die Prüfung machen. Ich bin zuversichtlich, dass ich es schaffe.

Meine Ziele:

Nach der Ausbildung möchte ich wieder in meinen Heimatort zurück und dort in einem Restaurant oder in einer Kantine arbeiten. Am liebsten wäre ich auf dem Gardemanger-Posten.

Mein Plus im Privatleben:

Ich habe auch privat sehr von meiner Ausbildung profitiert. Neben den Kochkenntnissen habe ich vor allem Selbstbewusstsein durch die Ausbildung erworben.



BERUFSBILDUNGSWERK BREMEN GMBH

Ausbildungschancen für junge Menschen mit Behinderung



- Ausbildung in 30 Berufen
- integrierte Berufsschule
- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- differenzierte Wohnangebote
- medizinischer-, psychologischer- und sozialpädagogischer Fachdienst

Berufsbildungswerk Bremen GmbH
Universitätsallee 20 • 28359 Bremen

Telefon: 04 21 / 23 83-2 65

E-Mail: info@bbw-bremen.de

Die Berufsbereiche im Überblick

Berufsbereich Gastronomie

Wer schon in jungen Jahren eigenständig arbeiten und Karriere machen möchte, hat dafür im Berufsbereich Gastronomie sehr gute Chancen. Gut ausgebildete Fachkräfte sind immer gefragt; entsprechend gering ist das Risiko, arbeitslos zu werden. Auch die Verdienstmöglichkeiten können sich sehen lassen. Voraussetzung für fast alle Gastronomieberufe ist die Freude am Kontakt mit Menschen. Fremdsprachenkenntnisse sind ebenfalls wichtig. Schließlich schafft eine Ausbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe auch eine gute

Voraussetzung für eine interessante Auslandstätigkeit. Die Ausbildungsmöglichkeiten in diesem Berufsbereich gehen auf unterschiedliche Erwartungen und Fähigkeiten ein. Je nach Interesse steht die Herstellung der Speisen in der Küche, der Getränke- und Speisenservice im Restaurant (z. B. auch bei Feiern und Tagungen) oder die Mitarbeit in allen Bereichen des Hotels (z. B. Empfang, Etage, Küche, Buffet, Magazin) im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Wie in vielen Dienstleistungsberufen müssen sich die Öffnungs- und damit auch die Arbeitszeiten

der Beschäftigten an den Wünschen der Gäste orientieren. Dafür bieten die Gastronomieberufe nach der Ausbildung eine abwechslungsreiche Tätigkeit und gute Aufstiegschancen.

Ausbildungsberufe im Berufsbereich Gastronomie

- ▶ **Fachkraft im Gastgewerbe**
- ▶ **Hotelfachmann/-frau**
- ▶ **Koch/Köchin**
- ▶ **Restaurantfachmann/-frau**
- ▶ **Hotelkaufmann/-frau**
- ▶ **Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie**

Berufsbereich Nahrungsmittel

Fachkräfte im Nahrungsmittelhandwerk sichern die Versorgung der Bevölkerung durch die Herstellung und den Verkauf von Nahrungsmitteln.

Zu den Aufgaben gehören das Reinigen und Warten der genutzten Geräte. Sie haben fundierte Kenntnisse über Zutaten, Herstellungsverfahren, Präsentation von Waren und deren Verkauf.

Nicht nur Brot, sondern auch Kleingebäck wie Brötchen und Feinbackwaren aus Blätter-, Mürbe- oder Hefeteig werden von Bäckern und Bäckerinnen gebacken. Sie stellen die Teige nach Rezept zusammen, sorgen durch Abwiegen und Abmessen der Zutaten für die richtige Mischung und überwachen die Teigbildungs- und Gärungsvorgänge. Sie beschicken Backöfen und geben der Ware durch Überziehen, Glasieren und Garnieren das appetitliche Aussehen. Moderne Kühl-



lagen und Gefrierverfahren erleichtern in Handwerk und Industrie die Vorratshaltung der leicht verderblichen Backwaren. Das Reinigen der Rühr- und Knetmaschinen gehört auch zu ihren Aufgaben. Bäcker/innen arbeiten sowohl im Nahrungsmittelhandwerk als auch in der Nahrungsmittelindustrie, z. B. in Großbäckereien. Dort sind sie vorwiegend in Backstuben, in der industriellen Großbäckerei auch in Produktionshallen tätig.

Ausbildungsberufe im Berufsbereich Nahrungsmittel

- ▶ **Bäcker/in**
- ▶ **Fleischer/in**
 - Schlachten
 - Herstellen von Feinkost und Konserven
 - Verkauf
- ▶ **Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk**
 - Bäckerei/Konditorei
 - Fleischerei

Berufsbereich Informations- und Telekommunikationstechnik



IT-System-Elektroniker/innen haben unter anderem die Aufgabe, Service und Support für Kunden zu erbringen. Sie sind befähigt, Informations- und Kommunikationssysteme zu planen, die entsprechenden Geräte, Komponenten, Zubehör und Netzwerke einschließlich deren Stromversorgung und Software zu installieren und in Betrieb zu nehmen.

IT-System-Kaufleute informieren und beraten Kunden bei der Konzeption kompletter Lösungen der IuK-Technologie und stehen für die Kunden als zentrale Ansprechpartner zur Verfügung. Sie leiten Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht, wie die Einführung einer IuK-Infrastruktur von der ersten Beratung bis zur Übergabe an die Anwender.

Informatik-Kaufleute – so nennt sich der Nachfolgeberuf des Datenverarbeitungskaufmanns. Es ist der typische Anwenderberuf in der IuK-Branche. Informatik-Kaufleute analysieren Geschäftsprozesse auf die Einsatzmöglichkeiten

von IuK-Anwendungslösungen. Auf der Basis ihrer Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Prozesse und der Informationsverarbeitungssysteme sollen die Informatik-Kaufleute die Aufgaben des Mittlers zwischen den Fachanforderungen und ihrer IuK-technischen Realisierung wahrnehmen.

Fachinformatiker/in

Für diesen Beruf sind zwei Fachrichtungen vorgesehen:

Fachrichtung Anwendungs-entwicklung

Sie kennen und verstehen als Projektmitarbeiter die Rahmenbedingungen und betrieblichen Prozesse der Abteilungen des Kunden und sind in der Lage, dem Kunden anforderungsgerechte Softwarelösungen vorzuschlagen und diese zu realisieren.

Fachrichtung System-integration

Sie planen, installieren und konfigurieren komplexe Systeme der IuK-Technik bei internen oder externen Kunden. Sie haben gelernt, auch vernetzte Systeme einschließlich

aller Hard- und Softwarekomponenten zu installieren, entsprechend den Kundenanforderungen einzurichten und in Betrieb zu nehmen. Bei auftretenden Störungen können sie diese systematisch unter Einsatz moderner Experten- und Diagnosesysteme eingrenzen und beheben.

Informationselektroniker/innen

beschäftigen sich mit informationstechnischen Systemen im gewerblichen Bereich und bei privaten Endverbrauchern. Schwerpunkte liegen in der Geräte- und Systemtechnik der modernen Unterhaltungselektronik sowie der Bürosystemtechnik, die mit der zunehmenden Vernetzung von Endgeräten immer mehr an Bedeutung gewinnt. Sie beraten Kunden, führen Service- und Reparaturarbeiten durch, konfigurieren Software und schulen Benutzer bei der Einführung neuer Systeme. Die Ausbildungsdauer für diesen IT-Beruf des Handwerks beträgt 3,5 Jahre.



Ausbildungsberufe im Berufsbereich IT

- ▶ IT-System-Elektroniker/in
- ▶ IT-System-Kaufmann/-frau
- ▶ Informatikkaufmann/-frau
- ▶ Fachinformatiker/in
- ▶ Informationselektroniker/in

Berufsprofil

„Ich erkenne jetzt Zusammenhänge, die ich auch im alltäglichen Leben nutzen kann.“

Frederik Bühring, 20 Jahre Kaufmann im Groß- und Außenhandel (Fachrichtung Großhandel); 1. Lehrjahr FAMO GmbH & Co KG

Über den Beruf:

Der Beruf beinhaltet die Beratung und den Handel mit Waren und Dienstleistungen, wobei der Großhandel als Schnittstelle zwischen Wiederverkäufer, Hersteller, (Einzel-)Handel und Handwerk agiert. In diesem Beruf berätst du Kunden umfassend über die Eigenschaften der vertriebenen Waren und sorgst für eine termingerechte Lieferung. Zu deinen Aufgaben gehört auch der Bereich der Lagerhaltung. Hier werden der Wareneingang,

die Verwaltung der Lagerung und der Wareneingang kontrolliert. Im Bereich Verkauf erstellst du Lieferscheine für die Auslieferung sowie Rechnungen für die Bezahlung der Waren. Für diesen Ausbildungsberuf sind freundliches Auftreten gegenüber Kunden und Kollegen, Kontaktbereitschaft und Sorgfalt sowie selbstständiges, flexibles und zielorientiertes Handeln unerlässlich. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Im Betrieb unterteilt sich die Ausbildungszeit auf die einzelnen Abteilungen, damit du alle Bereiche des Berufes kennenlernen kannst.

Um die Ausbildung erfolgreich zu absolvieren, wird ein guter Realschulabschluss vorausgesetzt.

Mein Weg in den Beruf:

Meine Eltern sind beide in kaufmännischen Berufen tätig und

mein Onkel führt einen eigenen Elektro-Heizung-Sanitär-Betrieb. Hier habe ich in meiner Freizeit und in den Ferien gearbeitet und einen Einblick in den Berufsbereich erhalten. So war es nicht verwunderlich, dass der Beruf Großhandelskaufmann meine Neugier geweckt hat.

Meine Ziele:

In meiner Ausbildungszeit möchte ich alle Bereiche meines Ausbildungsbetriebes kennenlernen und möglichst viel – betrieblich und schulisch – lernen, damit ich am Ende meine Ausbildung erfolgreich abschließen kann.

Mein Plus im Privatleben:

Durch den Einstieg ins Berufsleben habe ich viele neue Erfahrungen gesammelt und viel gelernt. Ich erkenne jetzt Zusammenhänge, die ich auch im alltäglichen Leben nutzen kann.

Wir suchen **Auszubildende** in dem Berufsfeld **Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel** Fachrichtung Großhandel für unsere Niederlassung Bremerhaven

Wir sind ein erfolgreiches, bundesweit agierendes Unternehmen mit rund 800 Mitarbeitern an 40 Standorten. Mit einem umfassenden Angebot in unseren verschiedenen Geschäftsfeldern haben wir den Großhandel im Nordwesten Deutschlands entscheidend mitgestaltet.

Für die Mitarbeit in unserer Niederlassung **Bremerhaven** suchen wir zum 01.08.2013 Auszubildende für den Beruf Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel.

Bei uns erhalten Sie eine fundierte Ausbildung in allen Unternehmensbereichen. Sie erwarten verantwortungsvolle Aufgaben mit ständigem Kundenkontakt und täglichem Einsatz modernster Kommunikationssysteme.

Engagierten Bewerbern bieten wir beste Perspektiven zur beruflichen Entwicklung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an u.a. Adresse zu Händen Frau A. Strodthoff.

FAMO GmbH & Co. KG
Postfach 9021
26138 Oldenburg

FAMO
Die Kollegen vom Handel

bewerbung@famo24.de
www.famo24.de

Das Bewerbungsschreiben

Früher hatte das Anschreiben die Funktion eines Begleitschreibens. Heute hat seine Bedeutung dagegen erheblich zugenommen. Der Grund: Bei der großen Flut von Bewerbungen hat der Arbeitgeber gar nicht die Zeit, alle Bewerbungsunterlagen ausführlich zu lesen und zu bewerten. Deshalb drandenken: Das Anschreiben ist der wichtigste Informationsträger. Das Bewerbungsanschreiben präsentiert alle wesentlichen Informationen der gesamten Bewerbung auf einen Blick. Es zeigt Kenntnisse und Fähigkeiten und sollte Aufschluss über deine Persönlichkeit geben. Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Gelingt das, werden deine Unterlagen auch gelesen.

Checkliste:

- Bewerbungsschreiben (maschinell erstellt)
- Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Passfoto
- Zeugniskopien
- Bescheinigungen über Praktika, Berufsorientierungskurse oder Schulungen (zum Beispiel Computerkurse)

Faustregel:

Nie länger als eine Seite!

Das muss rein:

Auf welche Stelle du dich bewirbst und wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist (beispielsweise Inserat aus der Zeitung). Schreibe auch, wann du mit der Schule fertig bist und mit welchem Schulabschluss.

Nicht vergessen: Schreibe, dass du ein Vorstellungsgespräch möchtest. Vermeide Floskeln oder Übertreibungen und halte das Schreiben möglichst kurz und knapp (maximal eine DIN-A4-Seite).

Neun Richtige für jedes Bewerbungsschreiben

1. Absender
2. Ort und Datum des Schreibens
3. Empfängeranschrift
4. Bezugszeile
5. Anrede
6. Text mit der Begründung, warum du dich für diesen Beruf entschieden hast
7. Grußformel
8. Unterschrift
9. Anlage (ohne Aufzählung)

Der Lebenslauf

Zu jeder vollständigen Bewerbung gehört ein lückenloser Lebenslauf, der die bisherige Schulausbildung wiedergeben soll. Dein Lebenslauf muss alle Daten enthalten, die für die Ausbildungsstelle von Bedeutung sind. Am besten, du ordnest die Informationen übersichtlich, damit der Leser alles schnell erfassen und ebenso schnell wiederfinden kann. Das Passfoto gehört in die rechte obere Ecke. Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.

Hinweise zum Inhalt

Das Wort „Betreff“ wird in der Bezugszeile nicht mehr verwendet. Wenn du den Namen des Empfängers kennst, verwende ihn. Ansonsten benutze die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“.



Das Vorstellungsgespräch – Gute Vorbereitung ist die halbe Miete

Plane eventuelle Störungen bei der Anfahrt ein. Es ist sinnvoll, nicht erst auf die letzte Minute zu erscheinen, damit du noch einmal alles in Ruhe durchgehen kannst. Bereite dich gründlich vor und informiere dich über die Firma. Am besten forderst du vorher Infomaterial bei der Firma

an. Dein Gesprächspartner wird schnell merken, ob du wirklich interessiert bist.

Keine Panik vor dem Eignungstest

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit

einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehen kannst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Checkliste für deinen Berufsstart

- Ärztliche Bescheinigung
→ Erstuntersuchung gemäß Jugendarbeitsschutzgesetz
- Ausbildungsvertrag:
 - Ausbildungsplan
 - Berufsbild

- Girokonto
- Vermögenswirksame Leistungen
- Lohnsteuerkarte
- Schulzeitbescheinigung
- Versicherungskarte
- Krankenkassennachweis



Internetadressen – surf mal vorbei

RUND UM DIE BERUFSWAHL

- ➔ www.bremerhaven.ihk.de
Internetplattform der IHK Bremerhaven mit Lehrstellenbörse
- ➔ www.kreishandwerkerschaft-bremerhaven.de
Homepage der Kreishandwerkerschaft
- ➔ www.hwk-bremen.de
Homepage der Handwerkskammer Bremen mit Lehrstellenbörse und Ansprechpartnern in Bremerhaven.
- ➔ www.planet-beruf.de
Internetplattform der Bundesagentur für Arbeit rund um das Thema Ausbildung
- ➔ www.berufenet.arbeitsagentur.de
Portal der Bundesagentur für Arbeit mit detaillierten Ausbildungs-Beschreibungen
- ➔ www.dihk.de
Aktuelles und Informationen der Industrie- und Handelskammern
- ➔ www.br-online.de/br-alpha/ich-machs
Informationsseite des Bayerischen Fernsehens mit Videoclips zu verschiedenen Ausbildungen
- ➔ www.azubi-magazin.com
Magazin für Schulabgänger und Berufsanfänger
- ➔ www.beroobi.de
Ein Portal mit Berufsbildern und vielen Erfahrungsberichten
- ➔ www.berufsbildungsmesse.de
Infos zu regionalen Ausbildungsmessen, bei denen du dich über Berufe informieren kannst.
- ➔ www.jugend-und-ausbildung.de
Berufsbilder und viele Infos zum Thema Bewerbung und Ausbildung
- ➔ www.teamhandwerk.de
Infos zu den handwerklichen Ausbildungen, „Jobfinder“ und vieles mehr
- ➔ www.handwerk.de
Infos vom Zentralverband des Deutschen Handwerks

RUND UM DAS AUSBILDUNGSPLATZANGEBOT

- ➔ www.praktikum.de
Große Praktikabörse
- ➔ www.unicum.de
Praktika-, Nebenjob- und Ausbildungsbörse
- ➔ www.praktikumsberichte.de
Tipps zum Praktikum, umfangreiche Praktikantenberichte
- ➔ www.schule-beruf.de
Infos rund um Ausbildung und Berufswahl
- ➔ www.handwerksberufe.de
Handwerkliche Berufe von A bis Z
- ➔ www.bim-bremerhaven.de
Homepage der Berufs-Info-Messe

RUND UM DIE BEWERBUNG

- ➔ www.bewerbung-tipps.com
Musteranschreiben, Tipps und Tricks rund um die Bewerbung
- ➔ www.planet-beruf.de
Zahlreiche Übungen zum Erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und Co.
- ➔ www.aubi-plus.de
Lehrstellenbörse und Infos rund um die Ausbildung
- ➔ www.ausbildungsstelle.com
Ausbildungsstelle.com – Ausbildungsportal mit Stellenbörse.
- ➔ www.azubi-online.com/
azubi online – Portal des zeitplan-verlags. Stellenbörse und Berufsbeschreibungen, Selbstcheck
- ➔ www.ihk-lehrstellenboerse.de
Lehrstellenbörse für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen
- ➔ www.handwerkskammer.de
Lehrstellenbörsen für Berufe im Handwerk
- ➔ www.wdr-lehrstellenaktion.de/radio/lehrstellen/
Reportagen über Ausbildungsberufe

Bewerbung

Vorbereitung

(rechtzeitig erledigen!)

► Infos über Branche und Betrieb besorgen

(Bibliothek, Internet, über Pressestellen von Unternehmen und Verbänden)

► Liste eigener Stärken/Schwächen notieren

Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb?

Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?

► 2 Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:

Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen?

Was möchte ich ihn fragen?

► Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.

Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnert fehl am Platz.

Besprich dich mit Eltern oder Freunden.

Jetzt geht's los: Der erste Vorstellungstermin

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn du darauf vorbereitet bist, bist du nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

Phase 1:

Du bist nervös.

Das ist ziemlich normal, und auch dein Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.

Phase 2:

Man stellt dir persönliche Fragen.

Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleib ruhig und beantworte alle Fragen freundlich. Dein Gegenüber möchte sich ein Bild von deiner Persönlichkeit machen, deinen familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob du zum Unternehmen und zum gewählten Beruf passt.

Phase 3:

Du sollst deine Qualifikation schildern.

Macht dir kein Problem, weil du dich gründlich vorbereitet hast. Schildere deine Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworte auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.

Phase 4:

Dein Gegenüber fühlt dir auf den Zahn.

Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Dein Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atme aus, reagiere gelassen und stelle die Dinge freundlich klar.

Phase 5:

Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.

Dein Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. **Beschränke dich nicht aufs Zuhören.** Stelle deine vorbereiteten Fragen, bleib aktiv und erläutere sachlich und ohne Übertreibungen, warum gerade du für die Ausbildungsstelle geeignet bist.

Phase 6:

Gesprächsabschluss

Wenn du gern in diesem Unternehmen ausgebildet werden möchtest, mach das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Frag nach, bis wann man dir die Entscheidung mitteilen wird.



Die BLG entwickelt sich erfolgreich im weltweiten Wachstumsmarkt der Logistik. Die Qualität unserer personalintensiven Dienstleistungen für Industrie und Handel basiert auf der Qualität unserer Belegschaft. Deshalb benötigen wir qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung ernst und bilden deshalb im Rahmen unserer langfristigen Personalpolitik eine große Zahl junger Menschen in zukunftsfähigen Berufen aus.

Motivierten Menschen mit gutem Schulabschluss bieten wir an unseren Standorten Bremen und Bremerhaven zum 1. September 2013 eine qualifizierte Berufsausbildung, in der sie von Beginn an aktiv in engagierten Teams lernen.

Bachelor in Logistik- und Prozessmanagement^{HB}

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung^{HB/Brhv}

Bürokaufmann/-frau^{HB}

Informatikkaufmann/-frau^{HB}

Mechatroniker/in^{HB}

Fachkraft für Lagerlogistik^{HB}

Für unsere Tochtergesellschaften BLG AutoTec und BLG AutoTransport suchen wir in Bremerhaven zum 1. September 2013 Bewerberinnen und Bewerber in den folgenden Ausbildungsberufen.

Bürokaufmann/-frau^{Brhv}

Kfz-Mechatroniker/in für Pkw und Nutzfahrzeuge^{Brhv}

Fahrzeuglackierer/in^{Brhv}

Berufskraftfahrer/in^{Brhv}

Weitere Informationen zum Unternehmen sowie zu den Ausbildungsmöglichkeiten und ihren Zugangsvoraussetzungen finden Sie unter www.blg.de und auf unserer Azubi-Website www.azubis.blg.de.

Die BLG LOGISTICS GROUP freut sich auf Ihre aussagekräftigen Unterlagen mit tabellarischem Lebenslauf sowie den letzten beiden Schulzeugnissen. Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis zum 30.11.2012 ausschließlich über unsere Homepage.

